№ 4558. Sonnabend, 23. November. (Abend-Ausgabe.) 1867

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Geh. Reg.-Rath Halbey zu Höchst den Rothen Adlerorden dritter Klasse, sowie dem Förster Daume zu Melzow und dem Heildiener Pöschmann zu Muskau das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; den bisherigen Privatdocenten Dr. Karlowa in Bonn zum ordentlichen Professor in der juristischen Facultät der Universität zu Greifswald zu ernennen; den Amtsphysikern DDrr. Bauer zu Neutershausen, Siebrecht zu Gelnhausen und Theobald zu Bergen den Charakter als Sanitätsrath; sowie dem Maschineninspector Jordau zu Clausthal den Charakter als Bergrath zu verleihen.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 22. Novbr. Das Gelbbuch hebt hervor, daß die revolutionaire Partei in Italien stets an der Septemberconvention Anstoß genommen, weil dieselbe allmälig das Verhältniß Italiens zum Papste verbesserte. Seit Januar d. J. seien von jener Partei Vorbereitungen zu einer Invasion getroffen. Trotzdem die franz. Regierung dies dem Ministerium Rattazzi angezeigt, und trotzdem, daß dieses positive Versicherungen gegeben, wurden doch keine vorbeugenden Maßregeln getroffen. Das Florentiner Cabinet erklärte schließlich, daß es für nothwendig hielte, seine Truppen zur Wiederherstellung der Ordnung in den Kirchenstaat einrücken zu lassen. „Wir mußten — sagt das Gelbbuch — darauf dem italienischen Cabinet erklären, daß auch wir in diesem Falle unsern Entschluß fassen würden." Hierauf werden die Thatsachen von der Flucht Garibaldi's aus Caprera an bis zur Rückberufung der italienischen Truppen aus dem Kirchenstaat in die Erinnerung zurückgerufen und hervorgehoben, daß die franz. Regierung sich veranlaßt gesehen hätte, weitere Truppensendungen nach Rom zu sistiren und bereits Ordre gegeben habe, die Expeditionstruppen in Civitavecchia zu concentriren. Der Zeitpunkt für die Zurückberufung der franz. Truppen sei, da die Ruhe in den päpstlichen Staaten wiederhergestellt, als nahe bevorstehend anzusehen. Es wird schließlich darauf hingewiesen, daß Frankreich es für nothwendig gehalten habe, die Aufmerksamkeit der Mächte auf die Situation in Italien und im Kirchenstaat zu lenken.

Bei Besprechung der orientalischen Frage läßt sich das Exposé zunächst über die Verlegenheiten aus, in denen sich die Türkei befindet und sagt, die von der Pforte im J. 1856 gegen Europa übernommenen Verpflichtungen, so wie die derselben geleisteten Dienste verleihen Frankreich das Recht, mitzusprechen und Gehör zu verlangen. Frankreich habe nicht aufgehört, als Hauptgrundlagen für die zu bewerkstelligenden Reformen die wirkliche Gleichstellung aller Unterthanen des türkischen Reiches, so wie eine gute Organisation des der Justiz, der Verwaltung und des Unterrichtswesens zu bezeichnen. Es sei Grund zu hoffen, daß wichtige Veränderungen bezüglich der Finanzen und der Verwaltung der Türkei in nächster Zukunft bevorstehen; mehrfache Verbesserungen seien bereits geschehen, und namentlich müsse man die guten Wirkungen der Concessionen bezüglich Rumäniens und Serbiens anerkennen. Unglücklicherweise haben unsere Bemühungen in der kretensischen Frage keinen so vollständigen Erfolg gehabt. Wir haben in Uebereinstimmung mit den Höfen in Wien, St. Petersburg und Florenz den Wunsch ausgesprochen, daß die Bevölkerung Kretas befragt werde; dieser Zumuthung ist nicht entsprochen worden. Als der Widerstand der Kretenser fortdauerte, überreichten die vier Höfe der Pforte eine Collectivnote, deren Inbetrachtnahme zu empfehlen England sich nicht weigerte. Der Sultan machte aber alle zu ergreifenden Maßregeln von vorgängigen Bedingungen abhängig und beantwortete die Note abschläglich. Dieser Haltung der Pforte gegenüber blieb uns nichts Anderes übrig, als uns von jeder Verantwortlichkeit zu entbinden und uns die vollständige Freiheit unserer Auffassung wiederum zu wahren. Dies war der Inhalt der Declaration, welche von den vier Mächten Ende October überreicht wurde. Es dürfte jedoch unsererseits nichts unternommen werden, um die Bemühungen der Türkei zu erschweren; wir würden sogar gern sehen, wenn sie auf dem von ihr eingeschlagenen Wege zur vollständigen Beruhigung Kretas gelangte.

In Betreff des Londoner Vertrages bezüglich der Regelung der Luxemburger Frage spricht das Exposé sich sehr befriedigt darüber aus, daß die Convention zur Ausführung gelangt sei und fügt hinzu, dieses Uebereinkommen habe die Wiederherstellung des allgemeinen Einvernehmens in Europa auf einer für die Erhaltung des Friedens günstigen Basis angebahnt. — Das Gelbbuch gedenkt endlich noch der Beziehungen zu den Vereinigten Staaten von Amerika und bemerkt, daß dieselben jetzt wieder einen durchaus herzlichen Character tragen.

Paris, 22. Nov. Die „France" meldet, daß die Regierung des Papstes die Einladung zur Conferenz im Princip angenommen habe; dieser Entschluß sei nach einer längeren Unterredung, welche der Papst mit dem französischen Gesandten gehabt, gefaßt. Es erscheine als gewiß, fügt die „France" hinzu, daß auch die italienische Regierung nicht säumen werde ihre desfallsige Entschließung zur Kenntniß zu bringen. — Der „Standart" bestreitet die gestern von der „Patrie" gebrachte Nachricht, daß Moustier eine zweite Cirkulardepesche in der Conferenzfrage vorbereite, zumal der gegenwärtige Stand der Unterhandlungen die Hoffnung gestatte, daß die Conferenz in einigen Wochen zusammentreten werde.

Paris, 22. Nov. Im gesetzgebenden Körper sind die Interpellationen, betr. die äußere Politik der Regierung, sowie die römische Expedition von den Bureaux zur Discussion im Hause zugelassen worden; dagegen wurde die Interpellation, betr. die Anwendung der Gesetze über die persönliche Freiheit zurückgewiesen; und zwar hatten sich sechs Bureaux für Zurückweisung, drei für Zulassung ausgesprochen.

Copenhagen, 22. Nov. Aus zuverlässiger Quelle wird mitgetheilt, daß die dänische Regierung den Großmächten, um dieselben über die Bevölkerungsverhältnisse in Schleswig zu orientiren, eine Karte übersandt habe, auf welcher die Districte besonders bezeichnet worden seien, in denen die Majorität bei den jüngsten Wahlen für dänische Candidaten gestimmt habe.

Kassel, 22. Nov. Bei der heutigen Nachwahl in Rinteln ist der Kreis-Gerichts-Director Gleim (liberal) mit großer Majorität zum Abgeordneten gewählt worden.

Zur Reform der Kreis- und Gemeindeordnung. VIII.

(Schluß.)

[Die Organisation der Kreisvertretung.]

Bei der Neugestaltung unserer Kreisordnung im Sinne einer wahren und wirksamen Selbstverwaltung wäre, nach den bisherigen Erörterungen, das erste und dringendste Erforderniß die Organisation eines Verwaltungskörpers zur Ausführung der staatlichen Gesetze und ebenso der von der Vertretung gefaßten Beschlüsse. Dieser Verwaltungskörper, dessen verschiedene Glieder wir schon bezeichnet haben, würde dann noch im Plenum oder, wo es zweckmäßiger ist, in seinen verschiedenen Abtheilungen über Beschwerden gegen die Verfügungen einzelner Kreisbeamten oder Kreiscommissionen zu entscheiden haben. Er wäre zusammengesetzt aus dem Landrath, den Kreishauptleuten, den Mitgliedern der verschiedenen Commissionen. Die Function des Landraths soll wesentlich nur sein die Vermittelung zwischen der Regierung und dem Kreise, außerdem das Präsidium des Verwaltungskörpers und in Polizeisachen eine mit der der Kreishauptleute concurrirende Thätigkeit, aber nur, wenn ein unaufschiebbares Geschäft vorliegt, und der Kreishauptmann nicht zur Stelle ist.

Das zweite Erforderniß ist die Organisation der Kreisvertretung. Ihre Functionen werden sich, wenigstens dem Umfange nach, nicht mit denen unserer Stadtverordnetenversammlungen, zumal der größeren Städte, vergleichen lassen, wäre es auch nur, weil sie unmöglich, wie diese, alle 8 oder 14 Tage zusammentreten kann. Sie wird diejenigen Mitglieder des Verwaltungskörpers zu erwählen haben, denen die Verwaltung der aus der Initiative des Kreises selbst hervorgegangenen Anstalten zusteht, und ebenso diejenigen, die als Vertrauensmänner den zu unbesoldeten Ehrenämtern ernannten Kreiseingesessenen zur Seite stehen sollen. Sie wird ferner über die Errichtung und Verwaltung gemeinnütziger Anstalten zu beschließen und die dazu nöthigen Gelder zu bewilligen haben. Die Art und Weise der Aufbringung dieser Gelder kann naturgemäß nicht von ihr selbst bestimmt werden. Die Art und Weise, wie Kreissteuern für besondere Kreiszwecke zu erheben sind, kann das Gesetz allein bestimmen. Auch wird die Repartition auf die einzelnen Steuerpflichtigen am zweckmäßigsten derselben Commission zu überlassen sein, der auch die Repartition der directen Staatssteuern obliegt.

Die weitere Frage über das active und passive Wahlrecht zu der Kreisvertretung ist schwieriger zu beantworten.

Zuerst müssen wir uns dahin aussprechen, daß eine viel größere Zahl von Städten, als bisher, aus dem Kreisverbande ausscheiden sollte. In denselben gehören naturgemäß alle diejenigen Städte nicht hinein, die alle Rechte und Pflichten der Selbstverwaltung aus eigenen Mitteln mit eigenen Kräften zu erfüllen vermögen. In dieser Lage befinden sich ohne Zweifel auch manche solcher Städte, die noch nicht einmal 10,000 Einwohner besitzen. Alle diese würden über Kreisanlagen, wie Chausseen, Kanäle und dgl., bei denen auch sie interessirt sind, mit dem ländlichen Kreise sich eben so vereinbaren müssen, wie es auch bisher schon zwischen benachbarten Kreisen zu geschehen pflegt.

Ferner haben wir wohl zu beachten, daß von denjenigen Kreisanlagen, die die Kreisvertretung zu errichten und zu erhalten hat, nur die Grundbesitzer und die Eigenthümer von unbeweglichen Gewerbsanlagen einen dauernden und einen als Kapitalsvermehrung zu betrachtenden Vortheil ziehen. Sie sind es daher, die nach Recht und Billigkeit allein zu Abgaben und Naturalleistungen für specielle Kreiszwecke herangezogen werden können. Ihre ausschließliche Verpflichtung aber giebt ihnen auch das ausschließlichste Recht der activen und passiven Wählbarkeit.

Das allgemeine Wahlrecht, wie bei Staatswahlen, kann in dem Kreise nicht zur Geltung kommen. Dem Staate ist Jeder zu leisten verpflichtet, die allgemeine Wehrpflicht legt dem Reichsten, wie dem Aermsten, dem Gebildetsten, wie dem am wenigsten Gebildeten die gleiche Pflicht auf, selbst die, sein Leben für den Staat zu opfern. Nach dem Grundsatz: Wer mitthatet, soll auch mitrathen, kann also wohl für den Staat das allgemeine Wahlrecht, aber für den Kreis nur das Wahlrecht der Besitzer gefordert werden.

Weiter ist es der Gegenstand vieler Erörterungen gewesen, in welchem Verhältnisse die Städte, die großen und die kleineren Grundbesitzer auf dem Kreistage vertreten sein sollen. Diese an sich verwickelte Frage vereinfacht sich einigermaßen schon dann, wenn nur die kleineren und kleinsten Städte im Kreisverbande bleiben. Es wird dann zwischen ländlichem und städtischem Grundbesitz oder Gewerbe nicht zu unterscheiden sein. Daß aber der große ländliche Grundbesitz bei dem sehr bedeutenden Gewichte, welches ihm in unseren östlichen Provinzen zukommt, und der große Gewerbebetrieb in der Kreisvertretung nicht in den Hintergrund gedrängt werden wird und darf, ist natürlich, eben so wie es gerecht und billig ist, daß dem kleinern Grundbesitz eine andere Stellung eingeräumt wird, als bisher. Doch wollen wir nicht auf detaillirte Vorschläge eingehen, da es für uns an dieser Stelle sich wesentlich nur um die Erörterung der allgemeinen, aber auch practisch durchführbaren Grundsätze handelt.

Indem wir hiermit unsere Betrachtungen für jetzt schließen, bemerken wir, daß es wesentlich unsere Absicht war, zu eingehenden Erörterungen in weiteren Kreisen anzuregen, aber nicht, die Sache zu erschöpfen und wohl gar unsere Ansichten als schon fertige Wahrheiten hinzustellen. Das aber ist unsere unerschütterliche Ueberzeugung, daß die Freiheit und das Gesetz ihrem innersten Wesen nach niemals von einander getrennt werden können, und daß die Bürger, welche berufen sind, sich ihre Gesetzgeber selbst zu wählen, auch die Pflicht übernehmen müssen, nicht bloß dem gegebenen Gesetze für ihre Person sich unterzuordnen, sondern auch durch eifrige Theilnahme an den Arbeiten und Mühen der Selbstverwaltung für die Durchführung dieser Gesetze in ihrer Kreis- und Dorf- und Stadtgemeinde zu sorgen. In ihrem wahren Sinn und Geist, in ihrem ganzen, vollen Umfange werden aber die Gesetze des Staates nur von denen durchgeführt, die auch über den Buchstaben derselben hinaus für das wirthschaftliche, das geistige, das sittliche Wohl ihres Gemeinwesens mit voller Kraft und Liebe zu wirken bemüht sind.

Parlamentarische Nachrichten.

† Berlin, 22. Nov. [Parlamentarisches.] Der Lasker'sche Antrag ist in den Fractionen bereits besprochen. Der erste Theil (Niederschlagung der Untersuchungen gegen Twesten und Frentzel durch ein Gesetz) findet wenig Anklang und ist auch bei den National-Liberalen u. A. von Twesten selbst bekämpft. Der zweite Theil (die Deklaration zu Art. 84 der Verf.) wird voraussichtlich angenommen werden; die Conservativen wollen jedoch für diesen Fall beantragen, die Geschäftsordnung dahin abzuändern, daß ein Mitglied des Hauses, welches wider besseres Wissen sich der böswilligen Verläumdung einer Person schuldig macht, durch Majoritätsbeschluß des Hauses ausgeschlossen werden kann. Wie die Regierung sich zu dem Lasker'schen Antrage verhalten wird, ist noch unbekannt. Die Conservativen wünschen, daß die Regierung auf den ersten Theil des Lasker'schen Antrages eingeht, wenn sich das Haus dazu versteht, auch in die preuß. Verfassung den Artikel der Bundesverfassung, welcher die Diäten abschafft, einzuführen. Andere, den Regierungskreisen nahe stehende Conservative wünschen dagegen, daß die Regierung sich dem Antrage gegenüber ganz passiv verhält und die Beseitigung desselben dem Herrenhause überläßt. Man hält es in Abgeordnetenkreisen indeß nicht für unwahrscheinlich, daß Graf Bismarck sich für den Lasker'schen Antrag aussprechen wird. — Eine Adresse wird nicht eingebracht werden. Die Linke ist dagegen und auch in den andern Fractionen hält man eine längere Adreßdebatte nicht für zweckmäßig. — Die Wahl des Abg. Brabänder in Teklenburg soll für ungiltig erklärt werden wegen mehrerer Unregelmäßigkeiten.

*** Berlin, 22. Nov. [Eine Conferenz bei dem Präsidenten.] Heute Mittag fand bei dem Präsidenten v. Forckenbeck eine Besprechung von Mitgliedern der verschiedenen Fractionen des Hauses statt, um über die Behandlung des Budgets pro 1868 zu berathen. Es nahmen an derselben Theil die Abgg. v. Bodelschwingh (conservativ), Prinz Hohenlohe (freiconservativ), v. Vincke-Olbendorf (altliberal), Rhoden (Centrum), Francke (Schleswig-Holstein), Windthorst (particul.), v. Bennigsen (nat.-lib.), v. Bockum-Dolffs (linkes Centrum), Frhr. v. Hoverbeck (Fortschr.) und Waligorski (Pole). Präs. v. Forckenbeck machte den Vorschlag, den Etat durch Vorberathung im Hause wie im vor. Jahre zu erledigen, sodann aber Specialcommissarien für die einzelnen Gruppen des Etats zu ernennen, welchen die Verhandlungen mit den Reg.-Commissarien zu übertragen seien. Die Mitglieder des Hauses hätten ihre Vorschläge und Wünsche in Betreff des Etats den Specialcommissarien mitzutheilen, welche sich sodann in Betreff derselben mit den Regierungscommissarien zu verständigen hätten. Die Abgg. v. Bodelschwingh, Francke, Rhoden und v. Vincke-Olbendorf erklärten sich mit diesem Vorschlage ohne Weiteres einverstanden, der Abg. v. Hoverbeck erklärte, daß sich die Fortschrittspartei in erster Linie für die Ueberweisung des Etats an eine Commission aussprechen werde, daß sie sich jedoch den Beschlüssen der Majorität unterwerfen müsse. Für diesen Fall müsse er beantragen, daß speciell für die Vorberathung im Hause die Beschlußfähigkeit des Hauses auf eine geringe Zahl von Mitgliedern normirt werde, und daß die Geschäftsordnung dahin abgeändert werde, daß während der Vorberathung keine Schlußanträge zuläßig seien, vielmehr die Debatte über die einzelnen Punkte so lange fortgesetzt werde, als Redner in die Rednerliste eingetragen seien. — Der Abg. Waligorski sprach sich ebenfalls für die Vorberathung aus mit dem Zusatz der unbeschränkten Freiheit der Discussion. Der Abg. v. Bennigsen sprach sich ebenfalls für die Vorberathung aus, verlangte jedoch den Zutritt aller Mitglieder zu den Berathungen zwischen den Specialcommissarien des Hauses und den Regierungscommissarien. Der Abg. v. Bockum-Dolffs stellte den definitiven Antrag auf Verweisung des Etats an die Budgetcommission, zog denselben aber später wieder zurück. — Die Berathungen wurden sodann abgebrochen, sollen in den Fractionen fortgesetzt werden und dann in einer nochmaligen Conferenz zum Schluß gebracht werden. Jedoch ist schon jetzt die Vorberathung im Hause als gesichert zu betrachten. Der Präsident hat Dienstag, Donnerstag und Freitag einer jeden Woche für die Vorberathung in Aussicht genommen.

ZC. Berlin, 22. Nov. [Zur Conferenz.] So weit wir uns haben informiren können, hat die Conferenzfrage in Betreff des römischen Stuhles in der Zwischenzeit kaum einen Schritt vorwärts gemacht. Die von verschiedenen Seiten an das Cabinet der Tuilerien gerichtete Forderung, zunächst ein entsprechendes Programm vorzuschlagen, scheint dort in der Ausführung sehr schwierig befunden zu werden. Inzwischen bleiben die Franzosen in Rom, und wenn sie so lange warten werden, bis das Programm fertig ist, dann werden wir wohl ihren Abzug kaum erleben.

— [Adresse für den Papst.] Von Köln aus ist am 18. Nov. eine im Interesse des Papstes an den König gerichtete Petition mit 2290 Unterschriften hierher geschickt worden.

— [Die Freigebung der „Newyorker Staats-Zeitung.] Nachdem die „Newyorker Staats-Zeitung" vier Jahre lang in Preußen verboten gewesen, ist sie wieder freigegeben worden. Das genannte Blatt bemerkt darüber: „Im J. 1863, als bei dem Verfassungsconflict die preuß. Regierung zu den strengsten Maßregeln gegen den mit der Volksvertretung sympathisirenden Theil der Presse griff, ward sogar der aus weiter Ferne kommenden „Staats-Zeitung" der Debit in Preußen entzogen. Die preuß. Regierung hat sich selbst später für ihr Verhalten in jenen Jahren von der Volksvertretung Indemnität ertheilen lassen und dadurch die gerechtfertigt, die aus der Ferne mit bedenklicher Miene auf die derzeitigen parlamentarischen Vorgänge in Preußen geblickt hatten. Das gegen unser Blatt gerichtete Verbot wäre längst aufgehoben worden, hätte man sich in den officiellen Kreisen in Berlin nur überhaupt noch desselben erinnert. Zufällig hielten sich in diesem Sommer einige Herren von hier in Preußen auf, die, an die Lectüre unseres Blattes gewöhnt, dieselbe auch drüben nicht missen mochten, und zu ihrer Verwunderung erfuhren sie auf der Post, daß es zurückgehalten werde, weil ein altes Verbot gegen dessen Debit bestehe. Sie wandten sich darauf an den Grafen Bismarck, und dieser erklärte, daß er von dem Verbot gar keine Kenntniß gehabt und daß es sofort zurückgenommen werden solle."

— [Uniformen für die Bundesbeamten.] Die „Kreuz-Ztg." schreibt: „Dem Vernehmen nach finden an maßgebender Stelle gegenwärtig eingehende Erörterungen über die Einführung allgemeiner Uniformen für die Verwaltungsbeamten des Norddeutschen Bundes statt; wie verlautet, werden die bisherigen preuß. Uniformen mit einzelnen Abänderungen für die betr. Verwaltungen in Aussicht genommen und die verschiedenen Bundesländer durch die Landesfarben in den Rangabzeichen repräsentirt werden."

Dresden, 22. Nov. [Der Bericht der Finanzdeputation] über den Abschnitt des Budgets, welcher das Departement des Aeußern umfaßt, erkennt an, daß die Aufhebung der noch bestehenden Gesandtschaftsposten zur Zeit nicht opportun wäre, und beantragt, die Regierungsforderung (77,000 Rg, d. i. ca. 22,000 Rp weniger als früher) zu bewilligen. (W. T. B.)

Karlsruhe, 22. Nov. [Wehrgesetz.] Die Kammer der Abgeordneten genehmigte das neue Wehrgesetz in der von der Commission vorgeschlagenen Fassung mit allen gegen 2 Stimmen (Moll und Kaiser). (W. T. B.)

München, 21. Nov. Gutem Vernehmen nach wird Bayern erklären, daß es sich von der Conferenz nicht ausschließe. — Nach der „Süddeutschen Presse" ist es nicht wahr, daß der König abdanken wolle, nicht wahr daß Frhr. v. Beust den Fürsten Hohenlohe aufgefordert habe, sich Oesterreich und Frankreich anzuschließen. (W. T. B.)

Oesterreich. Wien, 22. Nov. Es stehen Ernennungen zum Herrenhause bevor mit Rücksicht auf die bevorstehenden Verhandlungen über die neuen Verfassungsgesetze. — Die Wahlen für den kroatischen Landtag sind entschieden zu Gunsten der Partei ausgefallen, welche für den Ausgleich mit Ungarn wirkt. [W.T.B.)

— 20. Nov. [Waffensendung nach Serbien.] In den letzten Tagen der vergangenen Woche haben fünftausend und einige hundert Stück Gewehre, von England kommend und nach Serbien bestimmt, die Grenzstation Bodenbach passirt.

England. London, 22. Novbr. [Fenier.] Im Unterhause dringt Mr. Maguire in die Regierung, daß sie davon abstehe, vor der Welt die bedauerliche Tragödie der Hinrichtung von 4 Personen in Manchester zu vollziehen. O'Brien, Fawcett, Bowyer, Gaselee, Reardon verlangen Aufschub der Hinrichtung. Der Minister des Innern Hardy verweigerte jedoch die richterliche Entscheidung umzustoßen. — Ein Massen-Meeting wurde gestern Abend bei Fackeln in Clerkenwell Green abgehalten. Fast 20,000 Personen waren anwesend. Es wurde beschlossen, daß, falls die Bemühungen gestern Abend erfolglos seien, sich heute eine Deputation nach Windsor begeben solle, um die Gnade der Königin zu erflehen. — Es wurde außerdem beschlossen, daß, falls die Hinrichtung am Sonnabend stattfände, am Sonntag eine Leichenprocession mit schwarzen Fahnen, welche die Namen der Hingerichteten und die Abzeichen Irlands — die Harfe und das Kleeblatt — zeigen, ihren Umzug durch die Straßen Londons halten solle. Die Musikbande solle den Todtenmarsch aus Saul spielen, und es sollen Leichenpredigten gehalten werden. Das Meeting votirte eine Petition an die Königin, sie um Ausübung ihrer Gerechtsame anzuflehen, indem sie die Verurtheilten begnadige. Die in Bereitschaft gehaltenen Truppen waren nicht genöthigt einzuschreiten, die Versammlung ging ruhig auseinander. (T. B. f. N.)

— [Fenier. Livingstone.] Wie die „Englische Correspondenz" meldet, hat die Regierung beschlossen, daß die Vollstreckung des Todesurtheils an den drei, wegen der Vorgänge in Manchester verurtheilten Feniern morgen stattfinden soll, wofern nicht die Königin das Urtheil aus eigener Machtvollkommenheit mildert. — Lord Stanley empfing einen Bericht aus Zanzibar, der die Nachricht von der Ermordung Livingstones dementirt. — Die fälligen Posten vom Continent sind jetzt eingetroffen. (W. T. B.)

— 21. Nov. Wie die „Englische Correspondenz" meldet, ist der in Manchester zum Tode verurtheilte Fenier Shore begnadigt worden. — Die „Pall Mall Gazette" erfährt, daß die österreichische Regierung für das Zustandekommen der Conferenz arbeite, weil sie dieselbe im Interesse des Friedens für geboten halte. (W. T. B.)

— [Fenische Drohungen.] Uebereinstimmend mit den in Irland den Zeitungen zugegangenen Drohbriefen ist auch an Daily News ein anonymes Schreiben gelangt, das sich für ein Circular an die Agenten und Freunde der irischen Revolutions-Regierung ausgiebt und von Dublin datirt ist. Dieses Actenstück bestreitet in langer Auseinandersetzung der englischen Regierung das Recht durchaus nicht, die in Manchester verurtheilten Gefangenen hinzurichten, bürdet ihr aber die Schuld auf, wenn die Revolutions-Regierung Repressalien ergreife und für jeden Irländer einen angesehenen Engländer opfere.

Frankreich. Paris, 22. Novbr. Der „Moniteur" schreibt in seinem Bülletin: Die neuesten, aus Italien eingetroffenen Nachrichten melden die Wiederherstellung der Ruhe in denjenigen Städten, in welchen sich vor kurzer Zeit bedauerliche Demonstrationen kundgegeben hatten. Der verständige Sinn der Bevölkerungen und die feste Haltung der Nationalgarden haben die Anstifter der Unordnungen entmuthigt. (W. T.-B.)

— [Der Hof] bleibt noch bis zum 20. Dec. in St. Cloud und wird dann in die Tuilerien überziehen. Der kaiserl. Prinz, dessen Gesundheit noch immer viel zu wünschen übrig läßt, bleibt den Winter über in Paris.

— [Nothstand.] Es wird der „N. Pr. Ztg." mitgetheilt, daß die Noth im Departement der Rhône und in den angrenzenden Landschaften, namentlich aber in der Stadt Lyon, so hoch gestiegen ist, daß die Regierung sich in großer Besorgniß befindet. Die Arbeiter-Bevölkerung feiert zum größten Theil und die Preise der Lebensmittel sind fast unerschwinglich. Der Rhône-Präfect Chevreau ist in Paris gewesen, um persönlich Bericht zu erstatten und wo möglich ein Mittel sofortiger Abhilfe zu erhalten.

Schweden. Stockholm, 21. Nov. [Der König] hat zum ersten Mal nach seiner Krankheit das Zimmer verlassen und machte eine halbstündige Schlittenfahrt. (W. T. B.)

Italien. Florenz, 22. Nov. Die „Opinione" versichert, daß das in Mittelitalien zusammengezogene Observationscorps demnächst nicht aufgelöst werden solle. — Die römische Regierung hat den Leichnam des Deputirten Henri Cairoli, welcher bei einem Angriff auf Rom getödtet war, seinen Angehörigen ausgeliefert. — Es wird versichert, daß das Ministerium auf das ihm zustehende Recht, einen Candidaten für das Präsidium der Deputirtenkammer vorzuschlagen, verzichten werde. (W. T. B.)

— 21. Nov. Es wird versichert, daß trotz der Versprechungen der französischen Regierung, die Occupationstruppen in Civitavecchia zu concentriren, die französische Armee außer den bisher inne gehabten noch mehrere andere Plätze im römischen Gebiet neuerdings besetzt habe. — Man hat Garibaldi den Vorschlag gemacht, sich nach Amerika zu begeben. Die Antwort des Generals ist noch unbekannt. (W. T. B.)

Rom, 21. Nov. Das „Giornale di Roma" meldet: Eine Schaar von 50 Insurgenten drang am 12. d. Mts. in den Flecken Cervara ein und führte drei der dortigen Einwohner mit sich fort, indem sie für dieselben ein Lösegeld von 8000 römischen Thalern forderte. Eine andere Bande griff am 14. d. Mts. die Ortschaft Castiglione an, beseitigte daselbst die päpstlichen Farben und verübte außerdem noch zahlreiche Exzesse. Diese Vorgänge haben dem Brigantenwesen, welches in der letzten Zeit ganz verschwunden war, wieder neue Nahrung gegeben.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 3 Uhr Nachmittags.

London, 23. Novbr. Die in Manchester zum Tode verurtheilten Fenier sind heute früh gehängt worden.

Danzig, den 23. November.

* Heute Nacht wehte wieder sehr starker Nordwind; weitere Schiffsunfälle sind in unserm Hafen indeß bis jetzt nicht vorgekommen. Zwei Schiffe hatten heute früh sehr nahe am Strande in gefährlicher Lage Anker geworfen; es ist jedoch zu hoffen, daß sie bereits glücklich im Hafen sind.

* [Feuerwehr für kleinere Städte.] Hr. Branddirector Schumann hier hat eine Broschüre unter dem Titel erscheinen lassen: „Wie können auch kleinere Communen ohne zu große Kosten sich die Vortheile einer ständigen Feuerwehr verschaffen?" Wir empfehlen das sachgemäß geschriebene Werkchen der Beachtung der Vorstände kleinerer Communen; dasselbe ist sehr geeignet, die Vorurtheile zu heben, als könnten nur große Städte eine ständige Feuerwehr einrichten.

* [Das stenographische Kränzchen] hierselbst feierte am 16. Nov. sein fünftes Stiftungsfest in dem zu diesem Zwecke festlich decorirten Saale des Hrn. Schubert in „Dreischweinsköpfen." Seitens der ausw. Mitglieder waren schriftliche und telegraphische Glückwünsche eingegangen. Am 19. Nov. fand die Jahresversammlung statt. Für die im Laufe des Jahres eingelieferte größte Anzahl correctester Manuscripte erhielt die hiefür ausgesetzte Prämie Hr. Hauslehrer Raabe in Jatzkow. Bei dem am 12. Nov. stattgehabten Wett- und Prämienschreiben hat den 1. Preis erhalten der Secundaner Gustav Harschkamp, und den 2. der Handelsbeflissene Martin Off; beim Schnellschreiben den 1. Preis der Secundaner Richard Claassen und den 2. der Secundaner Gustav Harschkamp. — Aus dem Jahresbericht ist zu entnehmen: daß sich das Kränzchen im Laufe des letzten Jahres um 18 Mitglieder vermehrt hat, so daß dasselbe heute 72 zählt, und zwar 1 Ehrenmitglied, 39 ordentliche und 32 correspondirende Mitglieder, welche ihrer Lebensstellung nach wie folgend classificiren: 7 Beamte und Militairs, 5 Lehrer (darunter ein Realschuldirector), 8 Handelsbeflissene, 2 Bau-Eleven, 2 Gewerbetreibende, 4 Oeconomen, 35 Schüler (und zwar 15 Gymnasiasten, 19 Realschüler und 1 Gewerbeschüler), 7 Studenten, 1 Seemann und 1 Privatmann. Die Bibliothek hat sich um 66 Nummern vermehrt und zählt heute 290 Nummern im Ganzen. Ein neuer Catalog wird im Laufe der nächsten Monate autographirt werden. Es werden 11 stenographische Zeitschriften in 14 Exemplaren gehalten. Auch die Correspondenz hat sich im letzten Jahre wieder vermehrt; es sind 190 Briefe eingegangen und 313 abgesendet worden (gegen 164 und 232 des Vorjahres). Die Mitglieder Statzkowski, Stachowitz, Claassen, Harschkamp, Off, Zielke, Knauff, Will, Rehfeld und der Vorsitzende sind im Laufe des Jahres thätig gewesen und sind es zum Theil noch in Ertheilung von Unterricht in der Stenographie, und haben mehrere neue Mitglieder dem Kränzchen zugeführt. — Bei der den Statuten gemäß stattfindenden Wahl des neuen Vorstandes wurden der bisherige Vorsitzende, Eduard Döring, und der bisherige Cassirer, Otto Statzkowski, einstimmig wiedergewählt; zum Bibliothekar wurde der Secundaner Richard Claassen, und zum Protocollführer der Secundaner Gustav Harschkamp gewählt.

* [Feuer.] Gestern Abend bald nach 8 Uhr bemerkten die Bewohner des Grundstücks Heiligegeistgasse No. 24 in der Küche des ersten Stockwerks einen ungewöhnlichen Rauch und alarmirten in Folge dessen die Feuerwehr. Nachdem diese genauere Recherchen angestellt, ergab sich, daß die Balkenlage unter dem Kochherde brannte, und mußte derselbe daher abgebrochen und das glimmende Holzwerk entfernt werden.

╪ Elbing, 22. Nov. (Zu den Stadtverordnetenwahlen. Concert.] Gestern wurden von der freisinnigen Partei durch Vorwahl die Stadtverordneten-Candidaten bestimmt. Noch nie war die Betheiligung an einer solchen Versammlung so stark wie diesmal, galt es doch aufs Neue das numerische Uebergewicht der Fortschrittspartei bei diesem eigentlich unpolitischen Acte zu constatiren. Man kam denn auch bereits in die Vorberathung mit fertigen, vorher festgestellten Listen, auf denen alle persönlichen Candidatenwünsche berücksichtigt waren. Die National-Liberalen hatten, da die Angelegenheit leider zur Parteisache gemacht und allseitig nur in diesem Sinne agitirt worden war, dann auch für die erste Abtheilung sich über den Vorschlag bestimmter Candidaten geeinigt, für die beiden anderen war von ihrer Seite absichtlich nichts vorbereitet worden. Das Resultat war vorauszusehen. In den beiden unteren Abtheilungen gingen die Candidaten der Fortschrittspartei mit sehr bedeutenden, in der ersten mit schwachen Majoritäten aus den Vorabstimmungen hervor, nur Hr. v. Forckenbeck, den man ebenfalls fortschrittlicherseits nicht für geeignet zu einem Amte gehalten, welches er bis jetzt viele Jahre hindurch inne gehabt hatte, sprengte die geschlossenen Reihen der extremen Partei und gewann eine geringe Majorität. Ob er das Amt aufs Neue annehmen wird, ist wohl zweifelhaft. Die Reaction hat sich diesmal hier die bequeme Stellung des vergnügten Zuschauers ausgesucht. — Am Mittwoch gaben unsere Landsmänninen, die beiden Frl. Friese ein Concert. Wir hatten viel gehört und gelesen von den großen Erfolgen, welche die beiden jungen Künstlerinnen überall in Deutschland und noch jüngst in Berlin gefeiert. Aber Niemand mag sich vorgestellt haben, daß die beiden kleinen Märchen, die vor ein Paar Jahren hier die ersten Proben einer immerhin nennenswerthen Fertigkeit gegeben, als so geistig bedeutende und technisch völlig ausgebildete Virtuosinnen zurückkehren würden. Das aber sind sie geworden. Franziska's, der Violinistin, Spiel ist von hinreißender Wirkung, in Auffassung und Ausführung meisterhaft, ihre Schwester Ottilie, Pianistin, steht ihr mindestens gleich, übertrifft sie vielleicht noch an Selbstständigkeit der Conception. Sollten die Damen Danzig berühren, so mögen sie Ihren Musikfreunden bestens empfohlen sein. Hr. Stöckel, ein frisches jugendliches Talent unserer Bühne, unterstützte das Concert durch den vortrefflich ausgeführten Vortrag eines sehr hübschen neuen Gedichtes von Gustav Freitag: „Die Erschaffung der Künstler".

⊙ Marienwerder, 22. Nov. [Concerte und Theater.] Das am vergangenen Freitag von Hrn. Völkerling veranstaltete Concert mit Orchesterbegleitung war nicht so besucht, wie mit Rücksicht auf das Programm, den wohlthätigen Zweck und die mitwirkenden Kräfte zu erwarten gewesen war. Eine Theatervorstellung im Schützenhause und eine große Hochzeitsfeier fesselten aber wohl einen Theil des sonst erschienenen Publikums. Die Aufführung war eine höchst gelungene, namentlich kam Mendelsohn's „Athalia" sehr schön zur Geltung. Abends zuvor hatte die Kapelle des 45. Inf.-Regts., welche am Sonntag als Orchester mitwirkte, in der Ressource ein Concert arrangirt, in dem auch Beethoven's C-moll-Symphonie zum Vortrage kam. Auch hier war der Besuch nur mäßig. — Für den nächsten Monat steht uns der Besuch der Kullack'schen Theatergesellschaft bevor, die zur Zeit noch in Graudenz Vorstellungen giebt, auch hofft man auf den Besuch des Gebrüder Müller'schen Streichquartetts. Die Künstler sollen wieder eine Kunstreise zu unternehmen und dabei auch unsere Stadt, in der sie stets sehr beifällige Aufnahme gefunden haben, zu besuchen beabsichtigen. An Kunstgenüssen scheint es uns also für den Winter nicht fehlen zu sollen.

* Dem Appellationsgerichtsrath Dr. Medem in Marienwerder ist bei seiner Versetzung in den Ruhestand der Charakter als Geheimer Justizrath verliehen worden.

Graudenz, 22. Nov. [Eisgang.] In Folge der eingetretenen Kälte geht die Weichsel mit Grundeis, und die fliegende Fähre bei der hiesigen Stadt wird abgefahren. Doch ist, auch falls die Kälte sich steigern und anhalten sollte, ein baldiger Stillstand des Eises kaum zu erwarten, da der Wasserstand 6' Höhe hat. — Auf der Memel begann das Grundeis Anfangs dieser Woche sich zu zeigen. Die Schiffbrücke bei Tilsit mußte am 18. Nov. bei — 6° abgeschwenkt werden. (G.)

— Wie der „Ges." hört, hat die Deputation der Ostpreußischen Kreise, welche sich in Angelegenheit der Thorn-Insterburger Bahn nach Berlin begab, um auf die sofortige Ausführung der Bahn durch den Hinweis auf die Nothstandsverhältnisse der Provinz hinzuwirken, nicht eben die freundlichste Aufnahme gefunden. Sowohl vom Finanzminister wie vom Handelsminister wurde sie auf den Weg der schriftlichen Eingabe verwiesen, und die Minister betonten beide, daß die Bahn wohl zur Ausführung gelangen werde, daß sie jedoch nicht in der Lage wären, irgend welche Versprechungen zu geben. — Inzwischen hat sich eine neue Deputation aufgemacht, und zwar aus dem Culmer Kreise. Die Herren Landrath v. Schrötter, v. Loga und Kirstein sollen beim Handelsminister Namens des Kreistags befürworten, daß die Thorn-Insterburger Bahn über Culmsee geleitet und bei dieser Stadt ein Bahnhof angelegt werde. Der Erfolg dieser Deputation wird, die Richtigkeit der vorstehenden Notiz vorausgesetzt, natürlich ebenfalls gleich Null sein.

♂ Thorn, 22. Nov. [Von der Weichsel. Winterhafen.] Seit gestern Abend treibt die Weichsel Grundeis, und zwar so dicht, daß die Schifffahrt unmöglich ist. Wenngleich bei dem gegenwärtig hohen Wasserstande nicht anzunehmen ist, daß das Eis bald zum Stehen kommt, so kann dies doch in dem Falle leicht eintreten, wenn der seit Mittag anhaltende Schneefall stärker wird. Die Schneemassen verbinden dann die einzelnen Schollen des Grundeises und auf seichten Stellen oder an den Brücken schichten sich die auf diese Weise immer umfangreicher werdenden Eismassen leicht zusammen und kommen zum Stehen. Noch hofft man auf einen Umschlag des Wetters, und wäre dies im Interesse der Schifffahrt sehr zu wünschen, da noch eine ganze Anzahl Ladungen unterwegs ist. Wenn die Schiffsführer auch nicht hoffen dürfen, alle ihren Bestimmungsort zu erreichen, so ist doch durchaus nothwendig, daß sie sich bei dem Mangel an Winterhäfen geschützte Stellen aufsuchen, wo sie den Eisgängen des Winters und Frühjahrs ohne Gefahr für ihre Fahrzeuge entgegensehen können. — Alljährlich tritt der Mangel eines Winterhafens namentlich hier bei Thorn schädigend für die Schifffahrt auf, und doch geschieht nichts zur Abhilfe. In der Blüthezeit der Weichselschifffahrt, als den Betheiligten ein lohnender Verdienst zu Theil wurde, war dies weniger empfindlich. Jetzt aber, wo bei der Concurrenz der Warschau-Bromberger Eisenbahn die Schifffahrt sehr darniederliegt, jetzt, wo in Polen drei Jahre hinter einander eine Mißernte stattgefunden, wo der Mangel an Frachten die Vermögensverhältnisse der Schiffer tief erschüttert hat, jetzt ist es hohe Zeit, daß diese Klasse von Gewerbetreibenden wenigstens gegen die Wirkungen des Winters und des Eises so viel als möglich geschützt werde. Und das kann nur durch die Anlegung von Winterhäfen geschehen. Daß Letzteres namentlich bei Thorn nöthig ist, ist schon früher dargelegt worden, da aus Anlaß der zollamtlichen und polizeilichen Abfertigung bei dem Uebergange von und nach Polen gerade bei Thorn die erheblichste Anhäufung von Fahrzeugen stattfindet.

Thorn, 23. Nov. [Eisenbahn Thorn-Insterburg.] In der Versammlung der Kreisvertreter am Freitag, den 22. d. M., wurde der Beschluß gefaßt, den Grund und Boden für die Thorn-Insterburger Bahn unentgeltlich herzugeben. (Th. Ztg.)

Weniger Einnahmen an Steuern, aber mehr nothwendige Ausgaben.

(Städtische Briefe.)

Aus der vorgestern in No. 4554 dieser Zeitung mitgetheilten Zusammenstellung der Steuern, welch vor und während der Zeit der gegenwärtigen städtischen Verwaltung in Danzig erhoben sind, war ersichtlich, daß gerade in den letzverflossenen Jahren, in welchen die Leiter des jetzigen Magistrats so viele Anfechtungen und die Leiter des früheren Magistrats nachträglich so viele Lobeserhebungen wegen „Sparsamkeit" 2c. erfahren haben — daß in diesen Jahren weniger Steuern erhoben sind, als früher — im letzten Jahre 1866 sogar circa 30,000 Rp weniger, als im Jahre 1862 —. Diese Thatsache muß für jeden vor-

urtheilsfreien Bürger, ganz abgesehen von allen übrigen Erwägungen, schon aus dem Grunde ins Gewicht fallen, weil die Bevölkerung unserer Stadt von dem J. 1852 bis zum J. 1864 (letzte Volkszählung) um ca. 28 Procent gestiegen ist und damit selbstverständlich auch die Bedürfnisse und die Anforderungen, welche an die städtische Verwaltung gestellt werden.

Was nun zunächst die Ursache der Verminderung der Einnahmen an Steuern betrifft, so liegt dieselbe darin, daß mehrere Abgaben theils durch Gesetze, theils auf Anordnung der höchsten Verwaltungsbehörden aufgehoben sind, so das Einzugsgeld (ca. 3000 Thlr.), das Scheffelgeld (20 bis 25,000 Thlr.), das Pflastergeld (ca. 1000 Thlr.), mit Ende 1866 auch die Brennmaterialiensteuer (3- bis 4000 Thlr.). Durch die andern Steuern hat der dadurch entstandene Ausfall nicht gedeckt werden können. Die Communalsteuer, welche 1862 73,000 Thlr. einbrachte, ergab 1865 nur einen Ertrag von 72,800 Thlr. und 1866 stieg sie nur deßhalb auf 79,000 Thlr., weil in diesem Jahre die Kgl. Ostbahn und die Privatbank, die bisher keine Steuer zahlten, zur Entrichtung derselben (mit 5400 Thlr.) herangezogen wurden. Bei der Mahl- und Schlachtsteuer zeigte sich 1866 nicht nur keine Steigerung, sondern eine erhebliche Mindereinnahme; während im J. 1860 der Ertrag derselben sich auf 86,700 Thlr., im J. 1862 auf 90,100 Thlr. und im J. 1865 auf 96,000 Thlr. belief, war derselbe im J. 1866 nur 87,800 Thlr. und es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der Ausfall bei dieser Steuer in dem laufenden Jahre noch größer sein wird.

Diesen Mindereinnahmen muß man andererseits sehr bedeutende und unvermeidliche Mehrausgaben gegenüberstellen. Ich will nur zwei Verwaltungszweige herausheben: die Schulverwaltung und die Armenverwaltung. Die Zuschüsse (die Einnahmen abgerechnet), welche die Kämmereikasse zu diesen Verwaltungen gewährte, betrugen:

für die Schulverwaltung:	1854	25,500 Thlr.
	1856	26,900 "
	1859	32,900 "
	1861	36,800 "
	1863	41,200 "
	1864	56,800 "
	1865	49,000 "
für die Armenverwaltung:	1854	66,800 "
	1857	72,100 "
	1860	65,000 "
	1863	79,100 "
	1865	88,100 "
	1866	106,000 "

Es geht hieraus hervor, daß der Schuletat seit der gegenwärtigen Verwaltung erheblich gestiegen ist, vom Jahre 1863 zu 1864 allein um 15,600 Thaler. Hinzugefügt muß noch werden, daß die in den letzten Jahren für Schulbauten ausgegebenen Summen (im J. 1866 ca. 12,000 Thlr.) in obigen Zahlen nicht mitenthalten sind. Die gegenwärtige Verwaltung glaubte sich den dringenden Anforderungen, welche auf diesem Gebiet schon seit längerer Zeit der Erfüllung harrten, nicht entziehen zu dürfen und die Majorität der Bürgerschaft erkennt dies mit Dank an. Den Gegnern der Reform des Volksschulwesens und der angeblichen „luxuriösen“ Schulbauten kann man nur empfehlen, sich über die früheren und zum Theil noch jetzt vorhandenen Zustände unserer Schulhäuser und Schulen genauer zu unterrichten. Doch hierüber ausführlicher zu sein, finde ich bei einer anderen Gelegenheit Veranlassung.

Während die Ausgaben für die Schulen mit Willen der Verwaltung sich vermehrten, geschah die Vermehrung wider Willen derselben bei dem Armenetat. Das Kriegsjahr 1866 verlangte einen Zuschuß von 106,000 Thlr., d. h. also 6000 Thlr. mehr als die Communal- und Gebäudesteuer zusammengenommen einbrachten. Gegen das Anwachsen dieses größten Etats der städtischen Verwaltung hat der Magistrat kein wirksames Mittel; das einzige, womit man unberechtigte Ansprüche an die Commune zurückzuweisen im Stande ist, und welches hier schon seit Jahren empfohlen war, haben die städtischen Behörden vor Kurzem anzuwenden beschlossen, nämlich die Errichtung eines Arbeitshauses. Im Uebrigen hängt die Reform unserer Armenpflege davon ab, in wie weit die Bürgerschaft selbst geneigt ist, dabei zu helfen. Finden sich dazu nicht Männer genug, so wird man auch ferner Grund haben, die Höhe des Armenetats zu beklagen; aber geholfen wird damit nichts.

Ich wiederhole: ein bedeutender Ausfall an den Steuer-Einnahmen, bedeutende nothwendige un unvermeidliche Mehr-Ausgaben, dazu die Kosten, welche der vorjährige Krieg der Commune auferlegt hatte: das war das finanzielle Programm, mit dem die städtische Verwaltung in das Jahr 1867 eintrat. Aber damit noch nicht genug. Im Laufe dieses Jahres stellte der Handelsminister die dringende Forderung an die Commune, daß sie die Strom- und Hafenabgaben ermäßige. Wie die Sache lag, konnte die Commune dieser Forderung keinen Widerstand entgegensetzen; es mußten also weitere 10—12,000 Thlr. an Steuereinnahmen aufgegeben werden.

Was die städtische Verwaltung unter solchen Umständen zu thun hatte, wird sich Jeder selbst sagen können: man mußte für diese neuen Ausfälle eine anderweitige Deckung suchen.

Vermischtes.

Berlin. [Statistisches.] Die „Ger.-Ztg.“ giebt folgende statistische Nachrichten: Das Heer der Berliner Demi-monde besitzt eine Stärke von 25,000 Personen, von denen allein 11,855 unter specieller sittenpolizeilicher Controle stehen. Wegen Umhertreibens wurden im J. 1866 9939 verhaftet. — Vom 1. Jan. bis letzten Dec. 1866 wurden von Gefangenen in die Stadtvoigteigefängnisse eingeliefert: Untersuchungsgefangene 2923, Strafgefangene 17,000, Isolirgewahrsamte 2898, Polizeigewahrsamte 23,446 — im Ganzen 46,267. In demselben Jahre sind 5196 Diebstähle, also durchschnittlich täglich 14 zur Anzeige gekommen und an die Staatsanwaltschaft abgegeben worden, — ein in die Augen springender Beweis, daß diese nicht auf Rosen gebettet ist. — Wegen Bettelei wurden 1552 Personen verhaftet. Durch Selbstmord tödteten sich 153 Personen, ermordet wurden 2, enthauptet 1, durch Unglücksfälle büßten das Leben ein 213.

— [Ein Eselritt.] Gestern hat sich im Circus Renz zu Berlin, zum ersten Male ein junger Mensch die 25 Thlr. für den gelungenen Eselritt (4 Mal um die Manege) verdient, indem es dem Esel nicht gelang, den Reiter abzuwerfen. In der einen Hand die Trense, in der anderen die Mähne, saß der Reiter fest auf der Croupe und trotzte dort allen Anstrengungen des abgerichteten Thieres, ihn kopfüber abzuwerfen. Der Jubel des Publikums war natürlich groß.

Meseritz, 18. Novbr. [Ein Schatz gefunden. Wie die „Pos. Ztg.“ meldet, ist bei Abtragung eines alten Kellergewölbes im Seminar Paradies ein Schatz aufgefunden worden. Derselbe besteht aus: 1) 1550 Silbermünzen in der Größe eines großen Thalerstückes, 2) aus 100 kleineren Silberstücken, 3) 40 verschiedene Sorten, überhaupt aus 1690 silbernen Geldmünzen, die ein Gesammtgewicht von 439½ # feinsten Silbers haben.

— [Amerikanische Touristinnen.] Es befinden sich gegenwärtig sieben Amerikanerinnen, sämmtlich junge Damen aus den Nordstaaten, in Berlin, die lediglich zu ihrem Vergnügen nach Europa gereist sind. Sie stammen alle aus sehr guten Familien, und sind sämmtlich ungeheuer reich. Sie haben einen Empfehlungsbrief an den amerikanischen Gesandten Mr. Bancroft mitgebracht und sind ihm bereits vorgestellt worden. Er läßt ihnen seinen ganz besonderen Schutz angedeihen. Eine der jungen Damen ist die Tochter eines Gouverneurs aus einem Staate Nordamerikas. Als sie den ersten Abend von Hamburg hier angekommen waren, ließen sie sich den Oberkellner ihres sehr feinen Hotels kommen, der natürlich englisch spricht, und veranlaßten ihn, sie nach einem unserer an demselben Abende stattfindenden Concerte zu führen. Sie gedenken sich hier einen Monat aufzuhalten und in dieser Zeit alle Sehenswürdigkeiten anzusehen. Gewagt ist die Sache immerhin. (Ger.-Z.)

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 23. Novbr. Aufgegeben 2 Uhr 20 Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr — Min.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Roggen behauptet,			Ostpr. 3½% Pfandbr.	77½	77½
Regulirungspreis	76¼	75½	Westpr. 3½% do.	77	77
Novbr.	76	76	do. 4% do.	83	82½
Frühjahr	74⅞	74	Lombarden	92½	91¼
Rüböl Novbr.	10¾	10⅚	Oestr. National-Anl.	55⅜	55¼
Spiritus Novbr.	20⅙	19 11/12	Russ. Banknoten	84⅜	84⅜
5% Pr. Anleihe	103	103	Danzig. Priv.-B.-Act.	—	111
4½% do.	97⅜	97⅜	6% Amerikaner	76⅜	76¼
Staatsschuldsch.	83¾	83⅞	Wechselcours London	6.24	6.23⅞

Frankfurt a. M., 22. Nov., Abends. Effecten-Societät. Ziemlich fest. Amerikaner 75¾, Credit-Actien 174, Steuerfreie Anleihe 47⅞, 1860er Loose 69, Staatsbahn 232½.

Frankfurt a. M., 22. Novbr., Nachmitt. 12½ Uhr. Flau. Amerikaner 75 13/16, Credit-Actien 174¼, Steuerfreie Anleihe 48, 1860er Loose 69¼, National-Anleihe 53¾, 4½% Metalliques 40¼, Staatsbahn 232—231⅞, Badische Prämien-Anleihe 94⅞.

Hamburg, 22. Nov. Getreidemarkt. Locogetreide flau, Termine ohne alle Kauflust, niedriger. Weizen pr. Novbr. 5400 Pfund 175 Bancothaler Br., 174½ Gd., pr. Novbr.-Decbr. 172½ Br., 172 Gd. Roggen pr. Novbr. 5000 Pfund 135 Br., 134½ Gd., pr. Novbr.-Decbr. 132 Br., 131½ Gd. Hafer behauptet. Rüböl matt, loco 23⅞, pr. Mai 24⅛. Spiritus ohne Kauflust. Kaffee ruhig. Zink geschäftslos.

Hamburg, 22. Nov. Der Saldo der Hamburger Girobank hat sich seit der vorwöchentlichen Aufmachung um 1,617,000 Mk. Banco vermindert. Disconto 3%.

Wien, 22. Nov. Abendbörse. Unbelebt und matt. Credit-Actien 181, 20, Nordbahn 169, 80, 1860er Loose 83, 10, 1864er Loose 77. 60, Lombarden 165, 75, Staatsbahn 239, 00, Galizier 207, 25, Napoleonsd'or 9, 79½.

Amsterdam, 22. Novbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen geschäftslos. Roggen loco behauptet, auf Termine höher, pr. März 303½, pr. Mai 305½. Rüböl pr. Novbr.-Decbr. 36½, pr. Mai 38⅞.

Liverpool, 22. Nov. (Von Springmann & Co.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Ruhiger Markt. Preise gegen gestern unverändert. Wochenumsatz 60,610, zum Export verkauft 9780, wirklich exportirt 15,074, Consum 49,000, Vorrath 484,000 Ballen.

London, 22. Novbr., Mitt. Consols 93, Amerikaner 70 11/16, Italienische Rente 45 5/16. — Wetter kalt und schön.

London, 22. Nov.*) [Schlußbericht.] Weizen-Zufuhr 23,560 Quarter, vernachlässigt und nur niedriger verkäuflich. Für fremde Zufuhren wird eine Preissteigerung erwartet. Gelandete Gerste-Zufuhr 5480 Quarter — fest. Hafer-Zufuhr 90,260 Quarter. Neuer Hafer billiger, unregelmäßige Preise. Wetter: kalt.

London, 22. Novbr. Aus New-York vom 21. d. Mts. Abds. wird pr. atlantisches Kabel gemeldet: Wechselcours auf London in Gold 109¾, Goldagio 39¼, Bonds 108, Illinois 130, Eriebahn 70½, Baumwolle 18, raffinirtes Petroleum in Philadelphia, Type weiß, 25.

Paris, 22. Novbr. (Schlußcourse.) 3% Rente 68, 35—68, 52½. Italienische 5 % Rente 45, 80. 3 % Spanier —. 1% Spanier —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 500, 00. Credit-Mobilier-Actien 155, 00. Lombardische Eisenbahn-Actien 340, 00. Oesterreichische Anleihe de 1865 340, 00 p. cpt. 6 % Verein.-St. pr. 1882 (ungestempelt) 80⅛. — Fest auf Nachricht, daß die französischen Truppen sich in Civita-Vecchia concentriren werden. Consols von Mittags 1 Uhr waren 93⅞ gemeldet.

Paris, 22. Nov. Rüböl pr. Nov. 94, 00, pr. Novbr.-Decbr. 94, 00, pr. Jan.-April 94, 00. Mehl pr. Novbr. 91, 00, pr. Nov.-Decbr. 90, 50. Spiritus pr. Novbr. 61, 00.

Antwerpen, 22. Nov. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Steigend. Raffin., Type weiß, loco 45½ a 47 bez., pr. Novbr. 45 a 45½ bez., pr. Decbr. 45½ bez., pr. Jan. 46 a 46½ bez.

Petersburg, 22. Novbr. Wechselcours auf London 3 Mon. 33 d, auf Hamburg 3 Mon. 29 13/16 Sch., auf Amsterdam 3 Mon. 164⅞, auf Paris 3 Mon. 344 Cts. 1864er Prämien-Anleihe 116¾, 1866er Prämien-Anleihe 109½. Gelber Lichttalg loco 44.

*) Der heute früh an unsere Extra-Abonnenten ausgegebene Schlußbericht ist hiernach zu reguliren.

Danzig, den 22. November.

np [Wochenbericht.] Das Wetter ist im Laufe der Woche winterlich geworden, Schnee und Frost stellten sich ein, doch dürfte ein ernstlicher Winter vor der Hand noch nicht zu befürchten sein. — Das Weizengeschäft hat im Laufe der verflossenen Woche einen flauen Charakter gezeigt, denn in England fehlte es an Gelegenheit Verkäufe zu machen, weil hiesige Preise, zumal unter Berücksichtigung der gegenwärtigen hohen Dampferfracht und Assuranzprämie, dort Rechnung nicht geben, demnach also unsere Preise, als zu hoch, eine Ermäßigung erfahren müssen, um ein richtigeres Verhältniß herzustellen, zumal reichliche Zufuhren in England einer Steigerung der dortigen Preise vor der Hand keine Aussicht bieten. Unsere Weizenpreise sind denn auch seit 8 Tagen bei guter und genügender Zufuhr successive fl. 15 bis fl. 20 heruntergegangen, eigentlich aber nur für gute Mittel- und beste Waare, während die leichten Gattungen reichlich letzte Preise behaupteten. Ankäufe für Holland bewahrten unsere Weizenpreise im Allgemeinen gegen einen größern Rückgang. Umgesetzt wurden seit 8 Tagen 750 Lasten Weizen. Bezahlt wurde bunt 114—118# fl. 630, fl. 680, fl. 700, hellbunt 123, 128, 131# fl. 650, fl. 675, fl. 695, hochbunt 130, 131# fl. 800, fl. 820, fl. 830, extra fein fl. 840 pr. 5100 #. — Roggen, anfangs flau und billiger, erfuhr im Lauf der Woche mehr Beachtung, namentlich in schwerer Waare, zuletzt 114/5# fl. 528, 120# fl. 555, 126# fl. 579 pr. 4910 # bezahlt. Umsatz 200 Lasten. Auf Frühjahrslieferung fehlt Angebot. — Gerste, schwerer Verkauf zu alten Preisen, zuletzt kleine 103—110# fl. 378—408, große 106—112# fl. 390—411 pr. 4320 # bezahlt. — Weiße Erbsen weichend, nach Qualität fl. 450—500 pr. 5400 #. — Spiritus niedriger gegangen von 22⅓ Thlr. bis schließlich 21½ Thlr. pr. 8000%.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 23 Novbr. 1867.
Weizen pr. 5100 ℔. fl. 665—780.
Roggen pr. 4910 ℔. 111—123# fl. 495—570.
Gerste, pr. 4320 ℔., große 111# fl. 408.
Erbsen pr. 5400# weiße fl. 456—486.
Leinsaat pr. 4320# fl. 495.
Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 23. November. Bahnpreise.

Weizen bunt, hellbunt, hochbunt und feinglasig 113/15 bis 116/17, 118—121/22/124—125/26/27—129/30/32# von 92½/95/97½/100/105/107½/110—115/117/120—122½ bis 125/127—130/132½/135/137 Sgr. pr. 85 ℔.
Roggen 118—120/1—122/3# von 90—92½—94½ Sgr. pr. 81⅚#
Gerste, kleine 103/105—108/110# von 63/65—67/68 Sgr. pr. 72 #, do. große 106/108—110/112# von 64/65—66/68½ Sgr. pr. 72℔.
Erbsen 75/80—82/83 Sgr. pr. 90℔.
Spiritus nichts gehandelt.

Getreide-Börse. Wetter: Schnee. Wind: NW. Weizen in flauer Stimmung bei einem Umsatz von 50 Lasten und einer Preisermäßigung von fl. 5 bis fl. 10 pr. Last gegen gestern für alle Gattungen. Bezahlt für bunt 122/3# fl. 725, 124/5# fl. 740; hellbunt 126, 127# fl. 770, fl. 775, 128, 129/30# fl. 785, fl. 790 pr. 5100#. — Roggen fester. 115/6# fl. 517½, 120/1# fl. 555 pr. 4910#. Umsatz 50 Lasten. — Erbsen Futterwaare mit fl. 426 und fl. 462 bezahlt. — Leinsaat fl. 495 pr. 4320#. — 111# große Gerste fl. 408 — Spiritus nicht gehandelt.

* [Preise für Stroh und Heu.] Für Stroh wurde bezahlt pr. Schock 7 Thlr., für Heu pr. Ctr. 1 Thlr. 5 Sgr.

Elbing, 22. Nov. Die Zufuhren von Getreide sind gering. — Weizen hellglasig, stark besetzt 120# 115 Sgr. pr. 85 #, do. bunt mager 108# 80 Sgr. pr. Schfl. — Roggen 116# 82 Sgr. pr. Schfl. — Gerste, kleine, ziemlich weiß 97 bis 100# 58—60 Sgr. pr. Schffl. Erbsen, weiße Koch- 84 Sgr. pr. Schfl. — Spiritus ohne Umsatz, Thlr. 21⅛ pr. 8000 % Tr. würde zu bedingen sein.

Königsberg, 22. Nov. (K. H. Z.) Weizen loco hochbunter pr. 85# 120/140 Sgr. Br.; pr. 115℔. 112 Sgr. pr. 82℔. bez.; bunter 105/130 Sgr. Br., rother pr. 85# 105 bis 130 Sgr. Br. — Roggen loco pr. 80# 80 bis 92 Sgr. Br., pr. 118# 90½ Sgr., pr. 122/123# 91½ Sgr., pr. 123 bis 124# 93 Sgr., pr. 108/9# 86 Sgr., pr. 112# 87 Sgr. bez., pr. Novbr. 91 Sgr. Br., 90 Sgr. Gd., pr. Frühjahr 93 Sgr. Br., 91½ Sgr. Gd., pr. Mai-Juni 93½ Sgr. Br., 92 Sgr. Gd. — Gerste, große pr. 70# 58/68 Sgr. Br., kleine 55/68 Sgr. Br., pr. 68# 62/65 Sgr. bez. — Hafer pr. 50# 25/43 Sgr. Br., 40 Sgr. bez., pr. Frühjahr 43½ Sgr. Br., 42 Sgr. Gd. — Erbsen, weiße pr. 90# 70/88 Sgr. Br., 83/86 Sgr. bez. — Leinsaat fein pr. 70# 85 bis 100 Sgr. Br., mittel 65 bis 85 Sgr. Br., pr. 102/3# 70 Sgr., pr. 109℔. 75 Sgr., pr. 103# 65½ Sgr. bez.; ordinäre pr. 70 # 50/65 Sgr. Br. — Rübsaat pr. 72# 80/95 Sgr. Br., 90 Sgr. bez. — Kleesaat, rothe 16/19 Thlr. pr. Ctr. Br. — Thymotheum 5/9 Thlr. pr. Ctr. — Leinöl ohne Faß 14 Thlr. pr. Ctr. Br. — Rüböl ohne Faß 11 Thlr. pr. Ctr. Br. — Rübkuchen 73/74 Sgr. Br. — Spiritus loco ohne Faß 22¼ Thlr. Br., 21 7/12 Thlr. Gd., pr. Novbr. ohne Faß 22¼ Thlr. Br., pr. Frühjahr ohne Faß 22⅔ Thlr. Br.

Stettin, 22. Nov. Weizen pr. 2125 ℔. gelber Märker 96 bis 101 Thlr., bunter 94—97 Thlr., Ungarischer 91—95 Thlr., 83/85 # gelber pr. Novbr. 98¼, 97 Thlr. bez. u. Br., 96½ Thlr. Gd., Frühjahr 97½ Thlr. Gd. u. Br. — Roggen pr. 2000# loco Galizischer 72—74 Thlr., besserer 75—76 Thlr., Novbr. 74¾ Thlr. bez., Frühj. 72½ Thlr. bez. — Gerste pr. 1750# Märkische 52½—53 Thlr., Schles. 54—55 Thlr., Ungarische 55 Thlr. — Hafer pr. 1300 # loco 34½—34¾ Thlr., 47/50# Nov. 35 Thlr. bez., Gd. u. Br., Frühjahr 35¾ Thlr. bez. u. Br. — Erbsen 69—70½ Thlr. bez. — Rüböl loco 10¾ Thlr. Br., Novbr. 10 7/12 Thlr. bez. u. Br., ½ Gd., April-Mai 11⅛, 1/12 Thlr. bez. u. Br., Mai 11⅙ Thlr. bez. — Spiritus loco ohne Faß 19 11/12 Thlr. bez., Novbr. 19⅚, ⅞ Thlr. bez., Frühjahr 20¾ Thlr. bez. u. Br., ⅔ Thlr. Gd. — Regulirungspreise: Weizen 97½ Thlr., Roggen 74½ Thlr., Spiritus 19⅞ Thlr. — Leinsamen, Pernauer auf Lieferung pr. Februar 13 Thlr. bez. — Pottasche, 1a Casan 7 Thlr. bez.

Berlin, 22. Novbr. Weizen loco pr. 2100# 89—106 Thlr. nach Qual., pr. 2000# pr. November 88 Thlr. bz., pr. April-Mai 91½ Thlr. bez. — Roggen loco pr. 2000 # 74¼—76½ Thlr. bez., pr. Novbr. 75½—76 Thlr. bez. — Gerste loco pr. 1750# 49—57 Thlr. nach Qualität, 52—53½ Thlr. bz. — Hafer pr. 1200# loco 31—33 Thlr. nach Qual., 32½—33 Thlr. bez. — Erbsen pr. 2250# Kochwaare 68—76 Thlr. nach Qual., Futterwaare do., Mittel- 70—71 Thlr. bz. — Raps pr. 1800℔. 80—85 Thlr. — Rübsen, Winter-79—84 Thlr. — Rüböl loco pr. 100 # ohne Faß 10⅚ Thlr. B. — Leinöl loco 13¾ Thlr. incl. Faß bz. — Spiritus pr. 8000 % loco ohne Faß 19¾ Thlr. bz., leihweis. Geb. 20 bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0. 6 7/12—6¼ Thlr., Nr. 0. u 1. 6¼—6 Thlr., Roggenmehl Nr. 0. 5 5/12—5¼ Thlr., Nr. 0. u. 1. 5¼—4 11/12 Thlr. bz. pr. Ctr. unversteuert.

Breslau, 22. Nov. In Kleesaaten war in beiden Farben bei festen Preisen schwacher Handel, rothe 13—15—15½ Thlr., weiße 14—20—21 Thlr. — Thymothee still, 8—10 Thlr.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 22. November. Wind: WSW.

Angekommen: Forth, Irwell (SD.), Hull, Güter. — Hindson, Viatka (SD.), Pillau, leer.

Gesegelt und wieder retournirt: Rutter, Rembrandt (SD.), Amsterdam, Getreide.

Den 23. November. Wind: Norden.

Angekommen: Laugberg, Dagmar (SD.), Pillau, leer.

Gesegelt: Moor, Niobe (SD.), Hull, Getreide.

Ankommend: 1 Bark, 1 Schooner, 1 Sloop, 1 Schiff.

In der Bucht zu Anker: 3 Schiffe. — 1 Sloop liegt bei der Badeanstalt dicht am Strande zu Anker.

Thorn, 22. Nov. 1867. — Wasserstand: + 5 Fuß 7 Zoll. Wind: W. — Wetter: trübe, Nachmittags Schnee.

Familien-Nachrichten.

Trauungen: Herr Pfarrer Hermann Herford mit Frl. Anna Hahn (Mahnsfeld).

Geburten: Ein Sohn: Herrn Franz Sattler (Allenburg); Herrn F. Müller (Kl. Bieland); Herrn Arthur Gesecus (Königsberg); Herrn A. Minuth (Preil). — Eine Tochter: Herrn Hugo Lobach, Herrn R. Czibor, Herrn J. Kuhr, Herrn Kreisrichter Leonardi (Königsberg); Herrn Carl Wenker (Packhausen); Herrn Ph. Ekrodzki (Friedrichshof).

Todesfälle: Frau Elfriede Böttcher, geb. Bartsch, Frau Amalie Minzloff, geb. Passarge, Frau Mathilde Loebel, geb. Henschke (Königsberg); Herr Rector Dr. Lentz, Frau Canzleirath Moser, geb. Scholl (Insterburg).

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Für die Familie des Fischer Martin Eicke und den Fischer Diesterbeck sind bei uns eingegangen: von H. P. 2 Thlr., Turn- und Fechtverein 6 Thlr. 5 Sgr., Comm.-Rath Hepner 4 Thlr., C. S. 1 Thlr., Ungenannt 1 Thlr., im Ganzen 268 Thlr. 25 Sgr.

Für die Familie des Fischer Martin Eicke sind eingegangen: von W. 1 Thlr., im Ganzen 58 Thlr. 5 Sgr.

Fernere Gaben nimmt gern entgegen

Die Expedition dieser Ztg.



Der erste Preis, die Gold-Medaille,

wurde auf der diesjährigen Pariser Welt-Ausstellung

allein den Herren

Wheeler & Wilson

in New-York

für die Vorzüglichkeit

ihrer rühmlichst bekannten Nähmaschinen zuerkannt, **nicht,** wie aus anscheinend auf absichtliche Täuschung des Publikums berechneten Annoncen zu verstehen, den Herren **Pollack, Schmidt & Co.** in Hamburg; vielmehr erhielten diese Aussteller mit noch zwei Concurrenten gemein **den dritten Preis, eine Bronce-Medaille"** und beruhen jene Reclamen einzig auf Entstellung der im Comité-Bericht befindlichen Worte „**à coudre et** à faire les boutonnières" in „a coudre à faire les boutonnières", welches letzteres durch Auslassung des Bindeworts gar keinen Sinn behält. Wir erlauben uns diese Berichtigung im Auftrage der „Wheeler & Wilson Mrfg. Co." und zum bessern Verständniß jener Reclame.

Original-Maschinen des obigen Fabrikats empfiehlt zu Fabrikpreisen bei zweijährigen Garantie und Ertheilung gründlichen Unterrichts

die Haupt-Niederlage: Langenmarkt No. 17. (10018)

Kraftmeier & Lehmkuhl.

Sämmtliche Nähartikel in prima Qualität, sowie einzelne Maschinentheile stets vorräthig.

Hugo Siegel's
Pianoforte-Fabrik und Magazin,

Danzig, Heiligegeistgasse No. 118.

Von den auf der diesjährigen Pariser Industrie-Ausstellung preisgekrönten **Pianos** ist mir bei meiner persönlichen Anwesenheit daselbst der **Alleinverkauf** aus folgenden renommirtesten Fabriken für Ost- und Westpreußen übertragen, und zwar:

von **Steinway & Sons in New-York** Nachf. Braunschweig.

Diese, bis jetzt als die besten anerkannten Instrumente sind in Amerika und Europa, zuletzt in Paris mit 35 ersten Prämien belohnt. Die ausgezeichnete Construction, verbunden mit einer großartigen Fülle des Tones, übertreffen alles bisher Gelieferte. Augenblicklich sind von dieser Firma Concert- und Salon-Flügel 7¼ Oct. mit überliegenden Saiten und Patent-Agraffen-Arrangement bei mir aufgestellt. **C. Bechstein in Berlin,** Hoflieferant, dessen Instrumente auf der Pariser Industrie-Ausstellung mit der silbernen Medaille gekrönt wurden. Für diese Instrumente habe ich den Alleinverkauf für Danzig und Umgegend. Von **Julius Blüthner in Leipzig,** Hof-Pianoforte-Fabrikant, gleichfalls mit der silbernen Medaille gekrönt. Von **Wankel & Temmler in Leipzig,** Inhaber der Preis-Medaille.

Neben diesen Instrumenten führe ich nach wie vor die **Pariser, Stuttgarter und Dresdener** Fabrikate in großer Auswahl, deren anerkanntes Renommée und Solidität bereits allgemein bekannt ist. Außerdem beschaffte ich noch viele Instrumente, darunter symmetrisch gebaute mit überliegenden Saiten, und namentlich billige Flügel, für deren Güte ich jede gewünschte Garantie zu leisten im Stande bin.

Ich beehre mich vorstehende Instrumente bestens zu empfehlen und erlaube mir noch, meine seit einer Reihe von Jahren im besten Renommée stehenden Pianos eigner Fabrik nach den in Paris kennen gelernten wesentlichen Verbesserungen in Erinnerung zu bringen. (4029)

Hugo Siegel, Pianoforte-Fabrikant, Danzig, Heiligegeistg. 118.

Freireligiöse Gemeinde.
Den 24. Nov. Todtenfest. Vorm. 10 Uhr: Hr. Prediger Röckner, Abendmahlsfeier.

Die heute 7½ Uhr früh erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Therese** geb **Lemon** von einem gesunden Knaben zeige ergebenst an

August Jochem.

Danzig, den 23. November 1867. (10040)

Am 20. d. M. wurde meine Frau von einem Knaben glücklich entbunden

(9997) **R. Wentzel,** Pieckel.

Heute Nachmittag um 4½ Uhr starb unsere geliebte älteste Tochter **Anna** in einem Alter von 11 Jahren 4 Monaten am Typhus, was wir statt besonderer Meldung hiermit tief betrübt anzeigen.

Putzig, 20. November 1867.

J. M. Amort und Frau.

Freitag Nachts 12 Uhr verschied sanft mein lieber Mann, unser Vater, Großvater, Schwiegervater, der Schirmfabrikant **Johann Friedrich Voigt,** im 70. Lebensjahre, an Altersschwäche.

Dieses allen theilnehmenden Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung.

Danzig, den 23. November 1867.

(9999) **Die Hinterbliebenen.**

---

22 beliebte neue Romane für nur 2 Thlr.

Lemberger und Sohn. Eine Prager Judengeschichte von A. Meißner. — Die Kinder der Arbeit. Von M. S. Schwartz. — Kunst und Gunst. Von A. Zeising. — Henry Dunbar. Die Geschichte eines Ausgestoßenen von M. E. Braddon. — Es ist nicht richtig. Historische Erzählung aus dem Leben Friedrichs des Großen. Von Sophie Verena. — Friedel und Oswald. Roman aus der Tyroler Geschichte von H. Schmied. — Der letzte Trunk. Von E. Willkomm. — Enguerrand von Lamalgue, der letzte Troubadour der Provence. Von G. Hesekiel. — Die Schulgefährten. Bilder aus der „bösen Welt." Von Feodor Steffens. — Die Tochter des Waldes. Von Marie Sophie Schwartz. — Die Mandanenweise. 2 Abtheilungen. (Am Rhein. — Am Missouri.) Von B. Möllhausen. — Drei Federn. Von W. Rabe. (Jakob Corvinus.) — Die Hausgenossen. Von Fanny Lewald. — Die Alpenrose von Ischl. Von A. Silberstein. — Ein deutsches Grafenhaus. Von R. Byr. — Aus den Tagen zweier Könige. 2 Abtheilungen. Von F. Adami. — Das alte Fräulein. Von Edm. Hoefer. — Diemannshof und ein halbes Jahrtausend. Von G. Hesekiel. — Die Komödianten-Hexe. Von E. Pasqué. — Ein Tag in der Residenz. Von J. J. Creemer. — Auf einer Eisenbahnreise. Von Simiginowicz. — Am Strande. Von E. Wichert.

Im Besitz einer Partie der **deutschen Roman-Zeitung 1865,** 4 starke Quart-Bände, obige 22 vollständige Romane beliebter Autoren und Hunderte kleinere Feuilleton-Artikel enthaltend, liefern wir dieselbe bis auf Widerruf zu obigem ungemein billigen Preise von 2 Thlr.

Zu beziehen durch **Th. Anhuth's** Buchhandlung, Langenmarkt No. 10.

Rotteck's Weltgeschichte bis 1840, Pölitz's Weltgeschichte bis 1830, Wolff's neues Conversat.-Lexicon, Lessing's Werke, 19 Bde., Schiller's Werke gr. Octav, 12 Bde., Klopstock's Werke, 12 Bde., v. d. Velde's Werke, 24 Thle., Friedrichs II. Werke, 15 Bde., Campe's Reisebeschreibungen, 20 Bde., Langbein's sämmtl. Gedichte, 5 Bde., Herder's Werke uber Religion u. Philosophie, 18 Thle., jedes dieser Werke gebunden 2 Rt.; ferner: sämmtl. deutsche Classiker in 364 Bändchen (à 100 bis 150 Seiten) br. statt 30 Rt. für 7 Rt. 15 Sgr. Casanova de Seingalt Memoiren von Buhl, 15 Theile, gebunden, 4 Rt., sind zu verkaufen beim Buchbinder **Schröder,** Frauengasse No. 11. (10035)

(10005)

So eben erschien:

Illustrationen zu

Fritz Reuter's Werken

von F. Hiddemann.

In Holzschnitt ausgeführt v. R. Brend'amour u. A.

II. Heft. **Ut mine Stromtid.** II.

Preis: 1 Thlr. 10 Sgr.

E. Doubberck,

Buch- und Kunsthandlung, Langenmarkt No. 1.

---

1 2½ F. h. Bronce-Stutz-Uhr m. Spielw., 1 zah. Papagei m. Msg.-Gbr., 1 Harmonium Baumgartsche G. 44 z. vrk. (10036)

Das

wahrhaft echte Kölnische Wasser

von **Johann Maria Farina,** gegenüber dem Jülichs-Platz,

Lager echt **englischer und französischer Parfümerien**

empfiehlt (9891)

Langgasse No. 74. **W. Schweichert.** Langgasse No. 74.

Gebr. Miethe,

Hundegasse No. 37, Eingang Fischerthor,

Chocoladen-, Confitüren- und Honigkuchen-Fabrik

empfehlen ihr Lager von

Chocoladen und Chocoladen-Fabrikate;
Confituren zu den verschiedensten Preisen;
Honigkuchen;
Attrapen leer und gefüllt, in größter Auswahl;
Thee's aller Art;
Engl. Bisquits à 10 Sgr.; 11 Sgr.; 14 Sgr.; 16 Sgr.; 18 Sgr. pro Pfund;
Vanille à Schote 1 Sgr.;
Japanesische Artikel;
Wachsstock in großer Auswahl;
Wallnüsse, Lambertnüsse, Paranüsse, Traubenrosinen, Knackmandeln, Feigen, Datteln, Eingemachte Früchte als: Erdbeeren, Birnen, Mirabellen, Ananas, Reine Clauden, melangirte Früchte, Mixed-Pickles, Picalilli;
Sardines à l'huile;
Echte engl. Saucen;
Französische Liqueure;
Düsseldorfer Punsch-Syrup, feinste Cognac's, Rums's, Arrae's;
Himbeer-Syrup; (10029)

Thorner Pfefferkuchen
von Gustav Weese

zu 6 Pf., 8 Pf., 1 Sgr., 1 Sgr. 4 Pf., 1 Sgr. 8 Pf.. 2 Sgr., 5 Sgr., 10 Sgr., 15 Sgr.
Catarinchen à Dtzd. 3 Sgr., **Lebkuchen** à Dtzd. 20 Sgr.
Steinpflaster à Stück 6 Pf. und 1 Sgr,
Zuckernüsse à Schock 10 Sgr.,
Pfeffernüsse à Stof 5 Sgr.

empfehlen **Gebr. Miethe,**

(10029) Hundegasse No. 37. Eingang Fischerthor.

Der Kalender des Lahrer hinkenden Boten für 1868, 11 Bogen, Preis nur 4 Sgr. mit einer Prämien-Vertheilung von baaren 250 Thlern. ist stets vorräthig bei: Léon Saunier'sche Buchhdlg. **(A. Scheinert),** Langgasse No. 20 **Th. Anhuth,** Langenmarkt No. 10, **Constantin Ziemssen,** Langgasse No. 55, **L. G. Homann,** Jopengasse No. 19, **Th. Bertling,** Gr. Gerbergasse No. 2, **E. Doubberck,** Langenmarkt No. 1. **F. A. Weber,** Langgasse No. 78, **J. L. Preuß,** Portechaisengasse No. 3, **A. de Payrebrunne,** Hundegasse No. 52, **Trosin,** Petersiliengasse No. 6, **John,** Fischerthor, **Hein,** Rittergasse No. 13, **C. F. Rothe,** Ziegengasse No. 1, **T. Wick,** Poggenpfuhl No. 1. (9660)

So eben erschienen:

Die practische israelitische Köchin.

Gründliche Anweisungen, ohne Vorkenntnisse alle Arten Speisen, vorzüglich die Originalgerichte der israelitischen Küche auf schmackhafte und wohlfeile Art **nach den Ritual-Gesetzen** zu bereiten.

Nach fünfzigjährigen Erfahrungen gesammelte und geprüfte, das ganze Gebiet der israelitischen Küche umfassende Recepte für Hausfrauen, Wirthschafterinnen u. Köchinnen zusammengestellt von Rebekka Herz, geb. Süßkind.

Preis 18 Sgr.

Hamburg, 1867. B. S. Berendsohn.

Vorräthig in Danzig in der L. Saunier'schen Buchhandlung, **A. Scheinert,** Langgasse No. 20.

(9922)

1300 Thlr. 3½ % Westpr. Pfandbriefe sind zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Ztg. unter No. 9995.

Ein ordentliches anständiges Mädchen wird für ein Confituren-Geschäft gesucht Adressen unter No. 10031 in der Exped. d. Ztg.

Ein Ladenlocal mit Wohnung in der Langgasse wird zu miethen gesucht. Adressen unter No. 10030 in der Exped. d. Ztg.

Die neuest. Schnitt-Muster z. jegl. Kleidungsstück (Mäntel u. s. w.) für Damen- u. Kinder-Garderoben sind stets b. m. z. haben. All dies. Sachen werden auf Bestellung sauber, prompt u. billig b. mir neu angefertigt, wie auch alte modernisirt.

Ott. Mittelstaedt, Mälzergasse No. 16.

Ein junger Mann wünscht tägl. einige Stunden Beschäftigung im Planzeichnen, Coloriren, Abzeichnen rc. Gefl. Adr. unter No. 9994.

Ein unverheiratheter Wirthschaftsinspector, der deutschen u. polnischen Sprache mächtig, sucht von gleich oder später eine Stelle. Adr. werden in der Exped. d. Zeitung erb. unt. No. 10,022.

Bei **Trowitzsch & Sohn** in Berlin ist so eben erschienen und in Danzig vorräthig in der L. Saunier'schen Buchh. **A. Scheinert:**

Trowitzsch's

Landwirthschaftlicher Notiz-Kalender auf 1868.

Elegant in Cambric gebd., mit Tasche u. Bleistift.
Preis 15 Sgr.

Der Kalender enthält Alles, dessen der Landwirth für seine täglichen Notizen bedarf, alle zu diesem Behufe nöthigen Tabellen und ein vollständiges Jahrmarkts-Verzeichniß des Preußischen Staates, so wie der angrenzenden Länder, und hat in der kurzen Zeit seines Bestehens dadurch bereits große Verbreitung und Anerkennung gefunden, daß er gegenüber den weit höheren Preisen anderer Landwirthschaftlicher Kalender

nur 15 Sgr.

kostet, während er an Inhalt und eleganter, praktischer Ausstattung keinem derselben nachsteht.

Wir glauben deshalb jedem praktischen Landwirth diesen Kalender mit Recht zur Anschaffung empfehlen zu dürfen.

Durch die diesem Jahrgange beigefügten **Spiritus-Tabellen** ist er auch den Herren **Brennerei-Besitzern und Inspectoren** ein sehr nützliches Handbuch. (9921)

In Leder gebundene Exemplare kosten **20 Sgr.**

Frische Kieler Sprotten, Malaga u. Grünberger Weintrauben

empfiehlt

J. G. Amort,

Langgasse No. 4.

R. H. Volkmann's

Haarschneide-, Frisir- und Rasir-Salon,
Matzkauschegasse, Ecke der Langgasse,

Haarschneiden 2½ Sgr.	5 Marken 10 Sgr.	Frisiren 2½ Sgr.

Mit Anwendung der rotirenden Kopfbürste.

Haare-Arangiren 1 Sgr.	12 Marken 7½ Sgr.	Rasiren 1 Sgr.

Ein altes renommirt. Material-Geschäft mit Schank und Restaurationsstube in gutem Betriebe und frequent. Lage, ist eingetret. Familienverhältnisse halber sofort zu verpachten; Waarenlager darf nicht übernommen werden. Selbstpächter erfahren das Nähere unter No 10028 in der Expedition d. Ztg.

Kapitalien von mindestens **10- bis 50,000 Thlr.** zur **ersten Stelle** auf Rittergüter und sonstigen großen Landbesitz à 5 % Zinsen in West-Preußen und Pommern hat zu begeben der Güter-Agent **Albert Schönbeck,** Danzig, Wallplatz No. 12. (10012)

Ein verheiratheter Landwirth mit den besten Empfehlungen sucht, wenn möglich von gleich eine selbstständige Stelle als **Inspector.** Gefl. Offerten in der Exped. dieser Zeitung unter No. 10,009.

---

180 April- und Mai-Lämmer zur Zucht sind zu verkaufen. Näh. bei Herrn **Krahmer & Bauer,** Hundegasse No. 92. (10,011)

Sollten edle Herzen gesinnt sein, ein j. gesitt. Mädchen a. achtb. Familie in ihr Haus aufzunehmen, w. in Handarbeit geübt, auch in der Wirthschaft behilflich s. k., die werden gebeten, ihre Adresse i. d. Exped. dieser Zeitung unter No. 10,021 abzugeben.

Danziger Stadttheater.

Sonntag, 24. Nov (II. Ab. No. 27): **Die Grabesbraut, oder: Gustav Adolph in München.** Dramatisches Gemälde aus den Zeiten des 30-jährigen Krieges in 5 Aufzügen mit einem Vorspiele: **Die Verlobten** von J. F. **Bahrdt.**

Montag, 25. Nov. (II. Ab. No. 28): **Tannhäuser.** Große Oper in 3 Acten v. R. Wagner.

Kiel. Sprotten empfing F. E. Gossing,

Jopen- und Portechaisengassen-Ecke No. 14.

Gnadauer Brätzel empfing F. E. Gossing,

Jopen- und Portechaisengassen-Ecke No. 14.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 4558 der Danziger Zeitung.
Sonnabend, den 23. November 1867.

Berliner Fonds-Börse vom 22. November.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1866.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	4 7/20	3½	— —
Aachen-Mastricht	—	4	29⅛ bz
Amsterdam-Rotterd.	4¾	4	102½ bz
Bergisch-Märk. A.	8	4	140 bz
Berlin-Anhalt	13⅛	4	220¾ bz
Berlin-Hamburg	9	4	160 bz
Berlin-Potsd.-Magdbrg.	16	4	222 bz
Berlin-Stettin	8⅛	4	137 bz
Böhm. Westbahn.	5	5	58 G
Bresl.-Schw.-Freib.	9⅛	4	124¾ bz
Brieg-Neiße	5½	4	93¾ B
Cöln-Minden	9⅛	4	141-140⅞ bz
Cosel-Oderbahn (Wilhb.)	2⅛	4	74¼ bz
do. Stamm-Pr.	4½	4½	85 G
do. do.	5	5	90¼ G
Ludwigsh.-Bexbach	10⅜	4	150½ bz
Magdeburg-Halberstadt	14	4	187 B
Magdeburg-Leipzig	20	4	258 bz
Mainz-Ludwigshafen	7¾	4	126½ bz
Mecklenburger	3	4	71¼ bz u G
Niederschl.-Märk.	4	4	88⅛ B
Niederschl. Zweigbahn	5	4	76 bz

Dividende pro 1866.		Zf.	
Nordb., Friedr.-Wilhm.	4⅜	4	96⅜ bz
Oberschl. Litt. A. u. C.	12	3½	195¾-7¼ bz
Litt. B.	12	3½	177¼ bz
Oester.-Frz.-Staatsb.	7	5	132¾-32-¼ bz
Oppeln-Tarnowitz	5	5	72⅛ bz
Rheinische	6½	4	117¼ bz
do. St.-Prior.	6½	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	26¾ bz
Russ. Eisenbahn	5	5	77 bz u B
Stargardt-Posen	4½	4½	93¾ B
Südösterr. Bahnen	7½	5	92¼-91½ bz
Thüringer	7⅜	4	127½ G

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1866.		Zf.	
Preuß. Bank-Antheile	13⅛	4½	153 G
Berlin. Kassen-Verein	12	4	162 G
Pom. R. Privatbank	5⅘	4	92 et bz u G
Danzig	8	4	111 G
Königsberg	7 7/10	4	112 G
Posen	7½	4	100½ G
Magdeburg	5	4	87½ G
Disc.-Comm.-Antheil	8	4	107 bz u G
Berliner Handels-Gesell.	8	4	108 et bz u G
Oesterreich. Credit-	5	5	74⅜-⅜ bz

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	97⅜ B
Staatsanl. 1859	5	103 bz
Staatsanl. 50/52	4	90⅛ bz
do. 54, 55, 57	4½	97⅜ bz
do. 1859	4½	97⅜ bz
do. 1856	4½	97⅜ bz
do. 1853	4	90⅛ bz
do. 1867	4½	— —
Staats-Schulds.	3½	83⅜ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	116 bz
Kur- u. N. Schld.	3½	79⅛ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	102 bz
do. do.	4½	97 G
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	76⅜ bz
do. neue	4	87⅛ bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	77½ G
do.	4	83½ G
Pommersche	3½	76⅜ bz
do.	4	87⅛ B
Posensche	4	— —
do. neue	3½	— —
do. do.	4	85¾ bz
Schlesische	3½	83½ G
Westpreuß. Pfdbr.	3½	77 bz
do. neue	4	82½ bz
do. neueste	4	— —
do. do.	4½	90¾ bz

Kur- u. N.-Rentenbr.	4	91 bz
Pommer. Rentenbr.	4	91 bz
Posensche	4	89⅞ bz
Preußische	4	90⅞ bz
Schlesische	4	91½ G

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	46½ bz
do. Nat.-Anl.	5	55¼ bz
do. 1854r Loose	4	62 bz
do. Creditloose	—	71¾ bz
do. 1860r Loose	4	69 bz u B
do. 1864r Loose	—	43 G
Insc. b. Stg. 5 Anl.	5	60 G
do. do. 6 Anl.	5	75½ B
Russ.-engl. Anl.	5	85½ G
do. do.	3	51½ bz
do. do. 1864	5	87½ G
do. do. 1862	5	85¾ G
do. do. 1864 holl.	5	85½ B
Russ.-Poln.Sch.-O.	4	62¼ bz
Cert. L. A. 300 Fl.	5	90½ G
Pfdbr. n. i. S.-R.	4	57⅛ B
Part.-Obl. 500 Fl.	4	93¼ G
Amerikaner	6	76⅜-¼ bz
Hamb. St. Pr.-A.	—	— —
N. Badens. 35 Fl.	—	29¾ B
Schwd. 10 Thlr.-L.	—	— —

Wechsel-Cours vom 21. Novbr.

Amsterdam kurz	3½	143 bz
do 2 Mon.	3	142⅜ bz
Hamburg kurz	2½	151⅞ bz
do. 2 Mon.	3	150⅞ bz
London 3 Mon.	2	6 23⅞ bz
Paris 2 Mon.	2½	81⅛ bz
Wien Oester. W. 8 T.	4	83½ bz
do. do. 2 M.	4	83 bz
Augsburg 2 M.	4	56 24 G
Leipzig 8 Tage	4	99⅝ G
do. 2 Mon.	4	99 1/12 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26 G
Petersburg 3 Woch.	7	93⅛ bz
do. 3 M.	7	91½ bz
Warschau 8 Tage	6	84¼ bz
Bremen 8 Tage	4½	111⅛ G

Gold- und Papiergeld.

Fr.B. m. R. 99⅞ bz	Napol. 5 13⅛ bz
- ohne R. 99 17/24 bz	Ld'r. 112¼ bz
Oest.östr.W 83⅜ bz	Sovrgs. 6 24½ bz
Poln. Bkn. — —	Goldkrn. 9 9½ G
Russ. do. 84⅜ bz	Gold ℔ 469 bz
Dollars 1 12⅛ bz	Silber 29 25 bz

Bekanntmachung.

Die Berechtigung zur Bernstein-Gräberei auf den folgenden, im Belaufe Pasewark des städtischen Nehrunger Forst-Reviers belegenen Forst-Parzellen als auf:

1) der vom Feuergestell zwischen Jagen 29 u. 30 durchschnittenen Parzelle von . . . . 73,₆ □-R. pr.
2) den beiden zusammengezogenen im Jagen 30 belegenen Parzellen von . . . . 91 do.
3) der im Jagen 70 belegenen Parzelle von . . . . 15,₆ do.
4) den beiden zusammengezogenen Parzellen im Jagen 73 von . . . . . 1 Mrg. 2 do.
5) der im Jagen 74 belegenen Parzelle von . . 1 „ 107 do.

zusammen von 3 Mrg. 109 □-R. pr.

Größe, soll auf die Zeit bis ult. Februar 1869, in öffentlicher Licitation ausgeboten werden, und zwar:

a) jede der oben bezeichneten Parzellen besonders,
b) die drei Parzellen bei Steegen (oben ad 1 und 2) zusammen und die vier Parzellen bei Pasewark (oben ad 3 bis 5) ebenfalls zusammen.

Hiezu haben wir einen Termin auf **Sonnabend, den 30. November cr.,** beginnend **um 11 Uhr** Vormittags, vor dem Herrn Kämmerer und Stadtrath **Strauß** in dem Kämmerei-Haupt-Cassen-Lokale (im Rathhause) hierselbst anberaumt.

Pachtlustige werden dazu mit dem Bemerken eingeladen, daß mit der Licitation selbst um 12 Uhr Mittags angefangen werden wird und daß nach Schluß derselben Nachgebote nicht mehr angenommen werden.

Bieter haben auf Verlangen unseres obengenannten Herrn Deputirten, namentlich dann wenn sie demselben unbekannt sind, eine Caution von 300 *Rt.* zu deponiren, bevor sie zum Mitbieten zugelassen werden.

Die Verpachtungs-Bedingungen sind sowohl in unserem III. Geschäfts-Bureau, als auch bei dem Oberförster **Otto** in Steegen einzusehen.

Danzig, den 25. October 1867. (9246)

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Graudenz,
den 11. Juli 1867.

Das zu Graudenz auf der Vorstadt Fiewo sub No. 555 belegene, den Maurergeselle **August** und **Johanna** geb. **Frost-Wojanowski**'schen Eheleuten gehörige Grundstück, abgeschätzt auf 6349 *Rt.* 13 *Sgr.* 9 *₰*, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 18. Februar 1868,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (4086)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Carthaus,
den 15. Juli 1867,

Die zum Nachlasse des Eisenhammerbesitzers **Johann Hildebrandt** gehörigen Grundstücke und zwar

a) Zuckau No. 1, etwa 132 Morgen 59 □R. groß mit dem darauf befindlichen Hammerwerke, geschätzt auf 8556 *Rt.* 6 *Sgr.* 8 *₰*;
b) Zuckau No. 32, etwa 2 Morgen 95 □R. groß, geschätzt auf 100 *Rt.*;
c) Zuckau No. 44, etwa 43 Morgen 162 □R. groß,

abgeschätzt auf 1300 *Rt.*, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen am

10. Februar 1868,
Vormittags 11 Uhr,

zusammen oder einzeln an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubigerin:

die verwittwete Frau **Renate Zimmermann** geb. **Momber**, früher in Danzig wohnhaft, (4026)

wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Cimbria, Capt. **Trautmann,** am **7. Decbr.** | **Germania,** Capt. **Schwensen,** am **4. Jan. 68.**
Hammonia, Capt. **Ehlers,** am **21. Decbr.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. *Rt.* 165, zweite Cajüte Pr. Crt. *Rt.* 115, Zwischendeck Pr. Crt. *Rt.* 50.

Fracht £ 2. 10. pro ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 pCt. Primage.

Briefporto von Hamburg 4½ *Sgr.*, vom Inlande 6½ *Sgr.* Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfer;"**

und zwischen **Hamburg** und **New-Orleans,** eventuell **Southampton** anlaufend,

Bavaria, Capt. **Meyer,** am **31. December.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. *Rt.* **200,** Zweite Cajüte Pr. Crt. *Rt.* **150,** Zwischendeck Pr. Crt. *Rt.* **50.** (7823)

Fracht £ 2. 10. pr. ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15 % Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, so wie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirten General-Agenten **H. C. Platzmann in Berlin,** Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.

Rauch-Requisiten:

Lange und kurze **Pfeifen v. 5 Sgr.** bis zum elegantesten Genre, so wie einzelne **Theile zu Pfeifen- und Cigarrenspitzen;**

direct aus Wien

echte **Meerschaum-Cigarrenspitzen** und **Pfeifen (unter Garantie)** von **2½ Sgr.** bis **4½ Thlr.,** empfiehlt (9986)

Friedrich Bluhm, Matzkau'schegasse No. 2.

Winter-Mäntel

in den neuesten Façons, sowie die modernsten Mäntelstoffe von der Elle und die dazu passenden Garnirungen empfiehlt in großartiger Auswahl außerordentlich billig

Josef Lichtenstein.

Bei Einkauf von Stoff zu Mänteln werden selbe auf das Vortheilhafteste nach den neuesten Façons bei mir gratis zugeschnitten. (8338)

Schwarze Seidenstoffe

zu Kleidern und Mänteln von den billigsten bis zu den schwersten Qualitäten.
Als außergewöhnlich preiswürdig:

5/4 breite Taffete von **27½** *Sgr.* an
1¾ do. do. „ **1** *Rt.* **10** *Sgr.* empfiehlt

Josef Lichtenstein, Langgasse No. 28.

Porzellan- u. Glaswaaren, Berliner Korbwaaren, Lampen, Tischmesser u. Gabeln, Theebretter, Eß-, Thee- u. Vorlegelöffel ꝛc.

30 empfiehlt zu Fabrikpreisen ohne jeden Aufschlag **D. Reiss,** Langgasse **30** (10019)

30 **Zu Weihnachtsgeschenken** empfehle mein reich assortirtes Lager **eleganter Luxusgegenstände** **D. Reiss,** Langgasse **30**

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein vollständig assortirtes **Pelz-Waaren-Lager,** bestehend in Reise- und Stadt-Pelzen, Schlittendecken, Pelzstiefeln, Fußsäcken, Damen-Mantelfutter, Muffen, Kragen und Pelerinen in verschiedenem Pelzwerk; Kinder-Garnituren zu billigem Preise.

F. A. Hoffmann,

jetzt im neuen Geschäfts-Local: Wollwebergasse No. 4.

NB. **Bibermützen für Herren auffallend billig.** (10010)

Oberhemden, Nachthemden, Chemisettes, Kragen, Manschetten, Manschetten-Knöpfe, Shlipse, Shawls, Ueberbinde-Tücher, Jacken, Camisols und Unterbeinkleider, in großer Auswahl zu sehr niedrigen Preisen empfiehlt

Langgasse 44. Adalbert Karau, Langgasse 44.

Euler's Leihbibliothek, Heiligegeistgasse No. 124. (4642)

Zwei gut möblirte Zimmer mit Zubehör sind Langgasse No. 68 zu vermiethen. (10022)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Neustadt W.-Pr.
Neustadt, den 10. September 1867.

Die früher dem **August** und jetzt dem **August Ferdinand von Mach** gehörige adlige Besitzung Mellwin, No. 159 Littr. D., abgeschätzt auf 7757 *Rt.* 22 *Sgr.* 10 *₰*, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 15. April 1868,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (7332)

Nothwendiger Verkauf.

Kgl. Kreis-Gericht zu Neustadt W.-Pr.,
den 7. September 1867.

Das der Wittwe und den Erben des verstorbenen Schiffscapitain **Dalitz** gehörige Grundstück **Koelln** No. 13, abgeschätzt auf 5448 *Rt.* 26 *Sgr.* 4 *₰*, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 22. April 1868,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (7331)

Patent.

Das Grundstück zu Elbing sub No. 43 in der Johannisstraße belegen, dem Stellmachermeister **Johann Heinrich Buchmann** gehörig und auf 8985 *Rt.* 25 *Sgr.* abgeschätzt, soll in termino

den 26. Februar 1868

an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Berendt** in nothwendiger Subhastation Schulden halber meistbietend verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind im Bureau III einzusehen. Die Realgläubiger Wittwe **Thusnelda Koemke** alias **Koernke** geb. **Zabel** und die Wittwe **Hulda Melchior** unbekannten Aufenthalts werden zu dem Termin öffentlich vorgeladen

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (4236)

Elbing, den 6. Juli 1867.

Königl. Kreisgericht.
1. Abtheilung.

Spielwerke

mit 4 bis 48 Stücken, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen, mit Expression u. s. w.

Spieldosen

mit 2 bis 12 Stücken, ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Cigarren-etuis, Tabaks- und Zündholzdosen, tanzende Puppen, Arbeitstischchen, alles mit Musik, ferner Stühle, spielend, wenn man sich darauf setzt, empfiehlt

J. H. Heller in Bern. Franco.

Diese Werke, mit ihren lieblichen Tönen jedes Gemüth erheiternd, sollten in keinem Salon und an keinem Krankenbette fehlen; großes Lager von fertigen Stücken. Reparaturen werden besorgt. Selbstspielende, electrische Claviere zu Frcs. 10,000.

In Tuchlin, Poststation Sierakowitz, im Kreise Carthaus, ist vom 1. April 1868 ab ein **Gasthaus** mit 15 Morgen Acker, einem Garten und einer Wiese auf mehrere Jahre zu verpachten. In dem bisherigen alten Kruge wurden langjährige gute Geschäfte gemacht, während an Stelle dessen jetzt ein neues Etablissement, mit einem sehr bequemen massiven Gasthause erbaut worden ist. Pachtliebhaber erfahren die näheren Bedingungen auf dem Dominium Tuchlin. (9851)

Bekanntmachung.

Die Ober-Inspector-Stelle am hiesigen Lazareth, mit der die Verwaltung der Registratur verbunden, soll vom 1. Januar fut. ab anderweitig und zunächst probeweise besetzt werden. Qualificirte Bewerber wollen ihre desfallsigen Gesuche unter Beifügung von Qualifications-Attesten dem unterzeichneten **W. Wirthschaft** einsenden. Die Stelle gewährt 600 Rt. Gehalt und eine Dienstwohnung nebst freier Feuerung. (9730)

Danzig, den 12. November 1867.

Der Vorstand
des Lazareths am Olivaer Thor.
W. Wirthschaft. R. Steimmig. Otto Helm.

Der wohlthätige Einfluß auf den kranken und gesunden Körper,

welchen die Fabrikate des Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmsstr. No. 1 ausüben, wird ferner constatirt durch folgende Anerkennungsschreiben: Dr. **Siminowsky,** Hospital-Oberarzt in St. Petersburg. „Die Wirkung der Hoff'schen Malzpräparate (Malz-Extrakt, Malzgesundheitschocolade, Malzchokoladenpulver) ist eine überaus erfolgreiche und auffallend schnelle." — Dr. **Morgenstern,** prakt. Arzt in Eisleben: „Ich kann nur bestätigen, daß Ihre Malz-Gesundheitschokolade ein treffliches Stärkungsmittel ist; einer jungen Frau, die ihr Kind selbst stillt, leistet sie die besten Dienste zur Milchabsonderung. — Opojowice (Russ. Polen.) „Ich ersuche Sie hiermit, mir von Ihrer berühmten Malzgesundheitschokolade zu senden. Frau **St. von Byszenska.** — Berlin, 13. Octbr. 1867. Da ich schon seit vielen Jahren von Ihrem vorzüglichen Malzextrakte zur Erhaltung meiner Gesundheit Gebrauch mache, (folgt Bestellung.) Wwe. Kieseler, Büschingsstr. No. 9. — Breslau, 19. Octbr. 1867. Ew. Wohlgeb. bitte ich mir 24 Flaschen von Ihrem Malzbier zu senden, welches wir, als wir in Berlin wohnten, schon vielfach mit bestem Erfolg gebraucht haben. Frau v. Döring, geb. Gräfin Dohna.

Vor Fälschung wird gewarnt.

Von sämmtlichen weltberühmten Johann Hoff'schen Malz-Fabrikaten halten stets Lager: (9186)
Die General-Niederlage bei **A. Fast,** Langenmarkt No. 34, **F. E. Gossing,** Jopen- u. Portechaisengassen-Ecke No. 14 in Danzig und **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

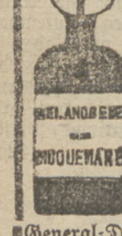
Das (5095)

Vacanzen-Anzeige-Blatt

enthält Hunderte von wirklich offenen Stellen für Kaufleute, Landwirthe, Forstbeamte, Lehrer, Gouvernanten, Techniker 2c., Beamte aller Branchen u. Chargen, welche ohne Commissionaire zu vergeben sind. Die Namen der Prinzipale u. Behörden sind stets angegeben, um sich direct bewerben zu können. Für jede mitgetheilte Stelle leistet die Redaction Garantie. Das Abonn. beträgt für 5 No. 1 Rt., für 13 No. 2 Rt., wofür das Blatt an jede aufgegebene Adresse alle Dienstage fr. gesandt wird. Bestellungen bitten wir an **Paul Callam's** Zeitungs-Comtoir, Berlin, Niederwallstraße No. 15, zu richten.

Ohne Medizin

wird durch ein einfaches naturgemäßes Heilverfahren allein denen schnelle und sichere Hilfe gewährt, die in Folge zu frühen oder zu häufigen Geschlechtsgenusses oder durch unnatürliche Abschwächung (Onanie) gelitten. Franco-Briefe mit Angabe des Alters und dem Auftreten des Leidens, als: Herzklopfen, Beängstigung, unruhiger Schlaf, Schwäche, Kurzsichtigkeit, Heiserkeit, Schmerzen im Hinterkopf, dem Rückgrat und den Geschlechtstheilen, Pollutionen 2c. werden erbeten **D. v. K.** poste restante **Liegnitz.** Honorar ist unbedeutend. Strengste Discretion Ehrensache. (9959)



MÉDAILLE DE LA SOCIÉTÉ DES SCIENCES INDUSTRIELLES DE PARIS

Keine grauen Haare mehr!

MELANOGÈNE

von **Dicquemare** aîné in **Rouen**
Fabrik in Rouen, r. St-Nicolas, 30

Um augenblicklich Haar und Bart in allen Nüancen, ohne Gefahr für die Haut zu färben. — Dieses Farbemittel ist das Beste aller bisher da gewesenen.

General-Depot bei **Fr. Wolff & Sohn,** Hoflieferanten in Carlsruhe und **Albert Neumann** in Danzig,
(2548) Langenmarkt No. 38.

Empfehle:

Extra f. alt. Jam. Rum	3/4 Qu. Fl.	30 Sgr.		
	3/8	15		
Fein alter Jam. Rum	3/4	25		
	3/8	12½		
Jamaica Rum	3/4	20		
	3/8	10		
Feiner alt. Ananas-Rum	3/4	30		
Echter Jamaica Rum	3/4	15		
Alter Jamaica Rum	3/4	12½		
Feiner Jamaica Rum	3/4	10		
Old Cognac (de Champ.)	3/4	30		
Cognac vieux	3/4	20		
Feiner Cognac	3/4	12½		
Mandarinen-Arac	3/4	30		
Alter Arac	3/4	17½		
Feiner Arac	3/4	15		

(9646) **Gustav Springer,**
Holzmarkt No. 3 u. Milchkannengasse No. 22/23.

Verpachtung.

In Neufahrwasser direct am Hafenkanal und Bahnhof belegen, ist ein Gast- und Geschäftshaus, sich gut eignend zum Speditionsgeschäft, sofort, Umstände halber zu verp. auch zu verk. Adressen zu erfr. Bergstraße No. 13 daselbst. (9933)

---

134. **Anhaltender** Geschäftsstille halber ist mir 134.

von **meinem** Berliner Hause ein großer Theil des dortigen Lagers Herren-Garderobe in nur guten Stoffen sowie accurater Arbeit zur schleunigen Räumung übersandt und verkaufe demnach:

feine Ratiné-Röcke m. Futter von 9—16 Thlr., früher 14—20 Thlr.,
= **Eskimo-Röcke** mit Futter von 10—18 Thlr., früher 16—22 Thlr.,
= **Double-Röcke** mit u. ohne Futter von 6—14 Thlr., früher 8—16 Thlr.,
= **schwarze Tuch- u. Croisé-Röcke** von 6½—13 Thlr., früher 9—15 Thlr.,
= **Winterhosen u. Westen** in schw. Stoffen von 1—6 Thlr., früher 1½—8 Thlr.
= **Schlafröcke** in allen möglichen Stoffen zu jedem annehmbaren Preise.

Louis Schultz,

(10025)

134. **Breites**-Thor am Holzmarkt No. 134.

Maschinen-Bauanstalt und Eisengießerei
von
Netke & Mitzlaff in Elbing

liefert: (7978)

Dampfschiffe, Bagger, Dampfmaschinen und Kessel, Locomobilen, Pumpen, Feuerspritzen, Apparate zur geruchlosen Latrinenreinigung, Entwässerungs-Anlagen, Schneide- und Mahlmühlen, Pressen, Brennereien und andere Fabrik-Einrichtungen, Kühlschiffe, eiserne Treppen, Fenster, Balken, Grabkreuze und Gitter 2c., sowie Gußwaaren aller Art.

Die Dampf-Färberei
von
Wilhelm Falk

empfiehlt sich zum Auffärben aller Stoffe. **Färberei** à ressort für werthvolle seidene Roben und neue verl. Stoffe wie neu, Assoupliren, Wiederherstellung des aufgefärbten Seidenstoffes in seiner ursprünglichen Weiche und Elasticität.

Seidene, halbseidene Zeuge, Blonden, Fransen, Crêpe-de-Chine-Tücher werden in einem prachtvollen Blau und Pensée wie neu gefärbt. Wollene, halbwollene Stoffe in allen Farben, als: Sopha-, Stuhlbezüge, Gardinen, Portiere, Doublestoffe, Tuch, Lama werden in einem schönen Schwarz, Braun und dem modernen Pensée gefärbt, jedoch wenn es die Grundfarbe erlaubt.

Seidene, wollene, Kattun-, Jaconnet-, Mousseline-Roben werden in allen Farben bedruckt wovon wieder neue Muster zur Ansicht, liegen. Herren-Ueberzieher, Beinkleider, so wie Damenkleider, werden auch unzertrennt in allen Farben gefärbt.

Schnell-Wasch-Anstalt von Wilh. Falk.

Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Herren-Ueberzieher, Beinkleider, ganz und zertrennt, echte gestickte Tüllkleider, Wollen- und Barége-Kleider werden nach dem Waschen gepreßt und dekatirt. Für werthvolle Stoffe leiste ich Garantie. (5235)

Breitgasse No. 14, nahe dem Breitenthor, neben der Elephanten-Apotheke.

Ambalema-Brasil-Cigarren.

Es ist mir gelungen, eine neue Partie dieser in Qualität so vorzüglichen Cigarre zu erlangen, die ich zu dem früheren billigen Preise von Thlr. 10 — das Mille bei Abnahme von 5 bis 10/10 Kisten abzugeben im Stande bin. Einzelne 1/10 Kisten 1 Thlr. 3 Sgr.

Hermann Rovenhagen, Cigarren- und Tabaksgeschäft. (9689)

Lange Brücke No. 11.

Obstversendungen.

Gegen portofreie Einsendung von:
1 Thaler 1000 Stück **frische Wallnüsse,**
1 „ 10 „ frische Kastanien,
sodann alle Sorten feinstes Herbst- und Winter-Obst, Aepfel und Birnen, per 100 Stück 1 bis 2 Thlr. zu beziehen bei (9543)

Franz Wagner
in Dürkheim a. d. Haardt.

Ed. Grüne, Berlin, Leipzigerstr. No. 20/21
empfiehlt als passende
Weihnachtsgeschenke
eingebrannte photographische
Portraits auf Tassen,
Tellern, Vasen, Dosen, Seideln, Pfeifenköpfen u. dergl.

Das Einbrennen eines Portraits kostet einen Thaler. Es bedarf nur der Einsendung einer photographischen Visitenkarte u. der Angabe, wieviel der Gegenstand kosten darf. Bei Tassen bittet man zu bestimmen, ob groß, mittel oder klein.

Frisch geröstete Weichsel-Neunaugen, (9903)

große — mittelgroße — kleinere
pr. Schock 3½ Rt. — 2¾ Rt. — 2¼ Rt. incl. Faß,

Fetten Räucherlachs in großen Hälften,

marinirten Lachs in kl. To. à 2 Rt. incl. Faß, russ. Sardinen, Kräuter Anchovis, Aalmarinaden, fein mar. Bratheringe in 1/1 u. 1/2 Schockfässern, Spickaale, so wie frische Fische, die die Saison darbietet, versendet billigst unter Nachnahme **Brunzen's** Seefischhandlung, Fischmarkt No. 38.

---

20 Stück neue, gut gearbeitete Spiritusfässer stehen billig z. Verkauf Poggenpfuhl No. 82.

Fetten Räucherlachs
in großen Fischen.
Astrach. Perl-Caviar.
Russische Sardinen.
Aalmarinaden.
Neunaugen
in 1/1 und 1/2 Schockfässern.

Von frischen Fischen versendet, was die Saison gerade darbietet, (9825)

C. A. Mauss.

Grauen grobkörn. Astrachan-Caviar,

feinste geräucherte Gänsebrüste, versendet billigst unter Nachnahme (9903)

Rob. Brunzen, Fischmarkt No. 38.

Steinkohlen.

Maschinen-, sowie Nußkohlen ex Schiffen, frei Waggon **Bahnhof Neufahrwasser** offerirt billigst (9579)

Th. Barg, Neufahrwasser.

Frischen engl. Senf

empfingen und empfehlen (10006)

Loche & Hoffmann, Hundegasse No. 65.

Große marinirte
Weichsel-Neunaugen,
so wie
ger. Gänsebrüste u. Keulen
offerirt billigst (10023)

Gustav Thiele,
Heiligegeistgasse No. 72.

Neue Zusendung von großen Pommerschen Spickgänsen u. frischen Kieler Sprotten erhielt und empfiehlt (10020)

W. J. Schulz, Langgasse No. 54.

Eine Partie schöne geröstete (9981)
Neunaugen
in Schockfäßchen offerirt
Herm. Gronau, Altstädt. Graben No. 69.

Packpapiere

in allen Dimensionen hält auf Lager die Papierfabrik von (9947)

A. H. Hoffmann,
Comtoir: Hundegasse No. 53.

„Neues Leben."

Ich bezeuge hierdurch, daß ich durch den Gebrauch des **Alpenkräuter-Liqueurs „Hämorrhoiden Tod"** von Dr. J. Fritz, dieses **vorzüglichen Mittels,** von meinem langjährigen Magenkrampf, wogegen ich vergeblich verschiedene Aerzte gebracht und sonstige Mittel angewendet, **glücklich befreit** worden bin. (9811)

Bremervörde. G. H. Meyn, Kaufmann.

In Danzig à Fl. 11 Sgr. zu haben bei **Albert Neumann,** Langenmarkt No. 38 und **R. Schwabe,** am Langenmarkt und im Breitenthor.

Gutskauf-Gesuch.

Ein Gut mit gutem Wohngebäude, möglichst mit Parkanlagen und verhältnißmäßig gutem Boden, zum Preise bis 50 Mille; die Anzahlung kann bis 15 Mille sofort gezahlt werden. Die Herrn Verkäufer solcher Güter wollen sich vertrauensvoll an Herrn **P. Pianowski** mit genauen Anschlägen wenden. Strengste Discretion ist selbstverständlich. (9992)

Beste Kamin- und grobe doppelt gesiebte Nußkohlen offeriren billigst ex Schiff (9966)

Gebr. Riemeck,
Burgstraße No. 15.

Herr Ernst Kaps, Hofinstrumentenbauer in **Dresden,** hat mir seit **August d. J.** den **alleinigen Verkauf** einer neueren Gattung seiner **beliebten kleinen Flügelfortepianos** für Danzig und Umgegend übergeben.

So eben erhielt 2 neue Instrumente, welche in meinem Geschäftslocale zur Ansicht stehen.

Constantin Ziemssen,
(9539) **Buch- u. Musikalienhandlung.**

Schiller's sämmtl. Werke
12 Bände für 1 Thlr.,
elegant gebunden 2 Thlr.,
Goethe's Werke, 12 Bde. 2 Thlr.,
Lessing's Werke, 6 Bde. 1 Thlr.

sind stets vorräthig und werden nach auswärts franco (auf Posteinzahl. Dat. 20/11. 67) versandt von der (9919)

L. Saunier'schen Buchh. in Danzig. **A. Scheinert.**

Schiffs- u. Steinkohlen-Auction.

Mittwoch, den 27. November 1867, Vormittags 11 Uhr, werden die Unterzeichneten, im Auftrage des Betreffenden, das Wrack und die in demselben befindliche Ladung Steinkohlen des zwischen Weichselmünde und Heubude gestrandeten Memeler Barkschiffs „Baltic" — beides in dem Zustande, wie es dort am Strande liegt — **an Ort und Stelle** öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

Die Ladung wird zuerst und nachdem das Wrack verkauft.

Käufer der Ladung ist nur bis zum 3. December c. berechtigt, die ganze Ladung, oder so viel davon herauszubekommen ist, zu bergen; nach Ablauf dieser Frist bleibt der **Käufer des Wracks** Eigenthümer des noch etwa im Schiffe verbleibenden Restes der Ladung. (9992)

Nähere Auskunft ertheilen

F. Domcke, A. Wagner,
vereidigte Schiffsmakler.

Schiffs-Inventarium-Auction.

Donnerstag, den 28. November 1867, Vormittags 10 Uhr, werden die Unterzeichneten im Auftrage der Betreffenden auf dem Hofe des Herrn A. Mierau in Weichselmünde die von dem zwischen Weichselmünde und Heubude gestrandeten Memeler Barkschiff „Baltic" geborgenen Inventariumsstücke in öffentlicher Auction gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkaufen.

Das Inventarium besteht u. A. in Anker, Ketten, Segeln, stehendem und laufendem Tauwerk 2c.

F. Domcke, A. Wagner,
vereidigte Schiffsmakler.

Joh. Rieser a. Zell in Tyrol

erhielt eine Sendung Glacé-Handschuhe von Wildleder mit Tuchfutter und Steppnath, Wildleder-Handschuhe mit Pelzfutter, Reh-, Gems- und Hirschleder-Handschuhe in großer Auswahl. Gummi-Tragebänder, Pariser und Wiener Fabrikat, Binde- und Anknöpfe-Shlipse für Herren in schwarz und weiß. (9985)

Große Wollwebergasse 3.

(10007) **Cocos-Läufer**
Teppichzeuge und Sopha-Carpet
bei
Carl Heydemann.

Dem geehrten Publikum erlaube ich mir mein gut assortirtes

Pelzwaaren-Lager

zu empfehlen. Dasselbe besteht aus Reise- u. Gehpelzen in verschiedenen Gattungen, Pelzdecken, Fußsäcke. Große Auswahl in verschiedenen Arten Muffen, Kragen, Pellerinen, Mantelfutter. Die neuesten Herren- und Knabenmützen, verschiedene Kapottenbesätze zu den billigsten Preisen. Jede Pelzarbeit wird sauber und billigst sofort ausgeführt. (9996)

Dirschau. **S. Hirschfeld.**

Die Lungenschwindsucht

wird naturgemäß, ohne innerliche Medicin geheilt. Adresse: Dr. **H. Rottmann** in **Mannheim.** (Francatur gegenseitig.) (1825)

Loose zur diesjährigen Kölner Dombau-Lotterie, Gewinne Thaler 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000, 500 2c., zu einem Thaler pro Stück zu haben in der Exped. der Danz. Ztg.

Zur Beachtung!

Auf ein Gut, nahe bei Danzig, Werth 25,000 Thlr. sollen Theilungshalber 8—10,000 Thlr. zur ersten Stelle aufgenommen werden. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition unter No. 9901.

Einige tüchtige Inspectoren mit guten Zeugnissen empfiehlt
(9818) **J. C. W. König,**
Langenmarkt No. 8.

Für einige Eleven mit guten Schulkenntnissen sucht passende Stellen (9818)
Makler König, Langenmarkt 8.

Einige Lehrlinge für das Comtoir sucht Makler König, Langenmarkt 8 bei S. à Porta.

Ein Commis mit guten Zeugnissen versehen, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, wird für ein Colonial-Waaren-Geschäft gesucht. Adressen unter O. Z. poste restante Bromberg. (9896)

E. Papageim. Mssg.-Gbr. Baumgartscheg. 44 z. vrk.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.